Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 72. Hirschberg, Sonnabend den 8. September 1866.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordnetenhaus.

11. Sitzung, den 1. September. Der Kriegsminister legt einen Gesetzentwurf vor, betreffend die Erhöhung der Pensionen der im Kriege invalide gewordenen, verstümmelten und erwerbsunfähig gewordenen Offiziere und Militärbeamten von der Linie und Landwehr. Das Gesetz soll die Lücke ausfüllen, welche das Gesetz über die Pensionirung der Militärpersonen vom Feldwebel abwärts gelassen hat. — Es folgt die Debatte über das Gesetz, betreffend die Ertheilung der Indemnität für die Verwaltung seit 1862. Nach mehreren Reden für und gegen die Indemnität sprach Graf Bismarck im Namen des königl. Staatsministeriums den Wunsch allseitiger Versöhnung aus, worauf die Debatte vertagt wurde.

12. Sitzung, den 3. Septbr. Fortsetzung der Indemnitäts-Debatte. Der Minister Graf Eulenburg wiederholte die Erklärung, daß die Regierung mit der beantragten Indemnität außer der Entlastung vorzugsweise die Schließung des Friedens beabsichtigt habe. § 1 des Commissions-Antrages mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. Desgleichen wurde auch § 2 und schließlich das ganze Gesetz nach der Commissionsvorlage mit sehr großer Majorität angenommen.

13. Sitzung, den 4. Septbr. Erster Gegenstand der Tagesordnung war die Vorlesung der Interpellation des Abg. v. Bonin, betreffend die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht während des Friedens und deren Vergütung. Der Minister des Innern beantwortete die Interpellation dahin, daß die Staatsregierung gern bereit sei, die gemachten Erfahrungen bei dem neuen Gesetzentwurf mit in Erwägung zu ziehen und Härten abzustellen, welche bei der Handhabung des Gesetzes vom 11. Mai 1851 wegen der Kriegslieferungen etwa zu Tage getreten seien. — Das Haus geht zu Wahlprüfungen über. Die Wahl des Abg. Zander wurde für ungiltig erklärt und 32 Wahlmännerwahlen cassirt. — Der Ministerpräsident überreichte die Friedensverträge mit Oesterreich, Baiern, Baden und Würtemberg. Die betreffenden Vorlagen werden demnächst folgen.

Laut einer Königlichen Cabinets-Ordre erfolgt nunmehr nach erfolgtem Friedensschlusse die Rückkehr der mobilen 1., 2. und Elb-Armee und des 2. Reservecorps von den betreffenden Kriegsschauplätzen und die Demobilmachung derselben. Die Demobilmachung des großen Hauptquartiers Sr. Maj. des Königs hat bereits am 1. d. Mts. stattgefunden.

Nach einer anderweiten Königlichen Ordre ist den stellvertretenden Generalcommandos anheimgestellt, bereits jetzt bei den innerhalb der betreffenden Corpsbezirke dislocirten Truppentheilen die eingezogenen Mannschaften der Landwehr, soweit es die örtlichen Dienstverhältnisse gestatten, in die Heimath zu entlassen. Bei den in Berlin garnisonirenden Truppentheilen ist bereits mit der theilweisen Entlassung der Landwehrmannschaften der Anfang gemacht worden.

Wie die „Kreuz-Ztg." mittheilt, treten in der Friedens-Dislocation der Armee unter anderem in Schlesien die nachfolgenden Veränderungen ein, und zwar:

Bei den Stäben: 18. Infant.-Brigade früher Glogau, künftig Liegnitz.

Infanterie: 3. Garde-Gren.-Regt., Königin Elisabeth, früher Breslau, künftig Dresden. Königs-Gren.-Regiment (7.), Füsilier-Bataillon, fr. Hirschberg, künft. Löwenberg. 1. Schles. Gren.-Regt. Nr. 10, Stab, 1. und 2. Bat. fr Schweidnitz, künft. Breslau; Füs.-Bat. fr. Reichenbach, künft. Oels. 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11, Stab und 1. Bat. fr. Schleswig, künft. Kiel; 2. Bat. fr. Schleswig, künft. Oldesloe; Füs.-Bat. fr. Tondern u. Apenrade, künft. Neumünster. 1. Pos. Inf.-Regt. Nr. 18, Stab und 1. Bat. fr. Garnis. Frankfurt a. O., künft. Schweidnitz; 2. Bat. fr. Spremberg, künft. Schweidnitz; Füs.-Bat. fr. Kottbus, künft. Reichenbach. Westfäl. Füs.-Reg. Nr. 37, Stab u. 1. Bat. fr. Rawicz, künft. Posen; 2. Bat. fr. Wohlau, künft. Schrimm; 3. Bat. fr. Krotoschin, künft. Poln. Lissa. Schles. Füs.-Regt. Nr. 38, Stab, 1. u. 2. Bat. fr. Glogau, künft. Breslau; 3. Bat. fr. Fraustadt, künft. Breslau. 2. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 47, Stab u 1. Bat. fr. Garn. Posen, künft. Rawicz; 2. Bat. fr. Posen, künft. Ostrowo; Füs.-Bat. fr. Poln. Lissa, künft. Krotoschin. 3. Niederschl. Inf.-Reg. Nr. 50, Stab, 1. u. Füs.-Bat. fr. Breslau, künft. Posen; 2. Bat. fr. Oels, künft. Posen. 6. Brandenburg. Inf.-Regt.

Nr. 52, Stab, 1. u. 2. Bat. fr. Posen, künft. Zwickau; Füs.-Bat. fr. Schrimm, künft. Plauen. 3. Pos. Inf.-Regt. Nr. 58, Füs.-Bat. fr. Freistadt i. Schl., künft. Fraustadt. 4. Pos. Inf.-Regt. Nr. 59, Stab, 1. u. 2. Bat. fr. Rendsburg, künft. Glogau; Füs.-Bat. fr. Eckernförde, künft. Wohlau. Brandenb. Jäger-Bat. Nr. 3, fr. Lübben, künft. Marienberg, Königr. Sachsen. 9. Jäger-Bat. fr. Lübben, künft. Lauenburg.

Artillerie: 3. Fuß-Abtheilung des Schles. Feld-Artill.-Regts. Nr. 6, fr. Rendsburg, künft. Schweidnitz.

Es werden bis auf Weiteres in folgenden sächs. Städten preußische Garnisonen stehen: In Dresden: der Stab der 5. Division, der 9. Inf.-Brigade, der 5. Cavallerie-Brigade und des Brandenb. Feldartillerie-Regts. Nr. 3; ferner der Stab und 4 Bat. des 3. Gardegren.-Regts. Königin Elisabeth, der Stab und 3. Bat. des Leibgren.-Regts. (1. Brandenb.) Nr. 8 und die 3. Fußabtheilung des Brandenb. Feldart.-Rgts. Nr. 7. In Leipzig: der Stab und 3 Bat. des 7. Brandenb. Inf.-Regts. Nr. 60. In Chemnitz: der Stab und das 1. und 2. Bat. des 2. Brandenb. Grenad.-Regts. (Prinz Carl von Preußen) Nr. 12. In Glauchau das Füs.-Bat. dess. Regts. In Freiberg: der Stab und das 1. Bat. des 5. Brandenb. Inf.-Regts. Nr. 48. In Annaberg: das 2. Bat. vorstehenden Regiments. In Meißen: das Füs.-Bat. desselb. Regts. In Zwickau: der Stab und das 1. u. 2. Bat. des 6. Brandenburg. Inf.-Regts. Nr. 52. In Plauen: das Füs.-Bat. dess. Regts. In Marienberg: das Brandenb. Jäger-Bat. Nr. 3. (Für die noch zu erwartenden Cavallerie-Regimenter der 5. Cavallerie-Brigade sind dem „Dresd. J." zufolge die Garnisonen noch nicht bestimmt.

Berlin, 3. Septbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl, Höchstwelcher bis zum Kriege die Stelle eines Gouverneurs von Mainz bekleidete, ist davon entbunden und der frühere Vicegouverneur Se. Durchl. der Prinz Woldemar von Schleswig-Holstein zum Gouverneur ernannt worden. — Auf Befehl Sr. Majestät des Königs sollen bei den bevorstehenden Einzugsfeierlichkeiten der Truppen in Berlin sämmtliche commandirende Generale der Armeecorps zugegen sein. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Herzog von Coburg werden ebenfalls erwartet.

In Dresden ist die Bildung eines permanenten preußischen Artilleriedepots angeordnet und das dazu benöthigte Zeugpersonal den verschiedenen preußischen Festungen entnommen worden.

Nach der „K. Z." wird bald nach vollzogener Einverleibung der mit Preußen vereinigten Länder durch Verkündigung des den Kammern vorliegenden Gesetzes in jenen Gebieten die Wehrpflicht nach preußischem Muster durch königl. Verordnung eingeführt werden. Die Erleichterung der Militärlast in Preußen wird namentlich für das zweite Aufgebot in's Gewicht fallen.

Nach einem Bescheide des Cultusministers werden auch bei dem Turnunterrichte, welcher als ein verbindlicher Unterrichtsgegenstand bei den Elementarschulen anerkannt ist, die Geldstrafen wegen Versäumniß eingezogen.

Ein Erkenntniß des Obertribunals vom 15. Juni d. J. lautet: die Strafe des § 16 des Jagdpolizeigesetzes vom 7. März 1850 wird schon durch die bloße Weigerung, den Jagdschein vorzuzeigen, verwirkt; der später geführte Beweis, daß der die Jagd Ausübende den Jagdschein wirklich bei sich geführt habe, schließt die Strafbarkeit nicht aus.

Berlin, 4. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist gestern Abend vom Kriegsschauplatz in Böhmen zurückgekehrt.

Die Zahl der während des letzten Feldzuges bei der preußischen Armee in Folge von Verwundungen ꝛc. militärdienstuntauglich gewordenen Offiziere beträgt 298, der Unteroffiziere und Mannschaften 10000, von denen ein Drittel in ihren bürgerlichen Berufen als zukünftig erwerbsunfähig und daher als pensionsberechtigte Ganz-Invaliden anzusehen sind, ebenso für eine Stellung im Staatsdienste nicht zulässig erscheinen. Von den übrigen zwei Dritteln scheidet der größte Theil mit dem Civilversorgungsschein aus dem Militärverbande aus. Die Fürsorge für unsere Veteranen wird daher in bedeutendem Umfange in Anspruch genommen werden.

Die sämmtlichen Feldwebel ꝛc. aus dem stehenden Heere, welche während des letzten Feldzuges wegen besonderer Auszeichnung vor dem Feinde zu Secondelieutenants befördert worden sind und deren Beförderung beziehungsweise noch in Aussicht steht, erhalten ein königliches Gnadengeschenk aus der Schatulle von je 200 Thlr. als Beihilfe zu ihrer Offizier-Equipirung.

Der preußische Botschafter in Paris, Graf v. d. Goltz, ist hier angekommen und conferirte vorgestern mit dem Ministerpräsidenten. Gestern hat ihm der König eine längere Audienz ertheilt. Der französische Botschafter hat sich in Folge einer Depesche vorgestern sofort nach Paris begeben.

Eine aus 50 Personen bestehende Deputation aus dem nördlichsten Schleswig befindet sich gegenwärtig in Berlin, um für Vereinigung mit Preußen zu petitioniren.

Die Adresse des Abgeordnetenhauses auf die Thronrede ist in Folge höherer Anordnung durch die Amtsblätter verbreitet worden.

Wie der „Publ." meldet, betrachten die österreichischen Zollbeamten in Oderberg die bisherigen Zollverträge als erloschen und erheben beim Waaren-Ein- und Ausgange die höheren österreichischen Zölle.

Berlin, 5. Septbr. Die „Prov. Corr." schreibt: Die schon seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen zwischen Preußen und Hessen-Darmstadt haben am 3. d. Mts. zur Unterzeichnung eines Friedens-Vertrages geführt. Nach den Festsetzungen des Vertrages zahlt die Großherzoglich Hessische Regierung an Preußen eine Kriegs-Entschädigung von 3 Mill. Gulden. An Gebietszuwachs erwirbt Preußen die Landgrafschaft Homburg mit dem Oberamte Meisenheim, die Kreise Biedenkopf und Vöhl, den nordwestlichen Theil des Kreises Gießen mit Ausnahme der Stadt Gießen, ferner Rödelheim und Niederursel. Als Entschädigung erhält das Großherzogthum Hessen einige bisher zu Kurhessen und Nassau gehörige Gebietsstücke (Enclaven). Der Erwerb Preußens an Land und Leuten beträgt hier ungefähr 20 Quadratmeilen mit etwa 60000 Einwohnern. Zu den Friedensbedingungen gehört noch, daß Oberhessen in den norddeutschen Bund eintritt, daß Hessen-Darmstadt sich den schon anderweitig getroffenen Vereinbarungen wegen Aufhebung der Schifffahrts-Abgaben auf dem Rhein und Main anschließt und daß es die von Preußen geforderten wichtigen Zugeständnisse in Betreff des Post- und Telegraphenwesens gewährt. — Zu eigentlichen Friedens-Unterhandlungen zwischen Preußen und Sachsen war es bis in die jüngste Zeit noch nicht gekommen; doch haben dieselben in diesen Tagen ihren Anfang genommen. — Die Unterhandlungen über den Beitritt Meiningens zum norddeutschen Bunde haben mit dem Herzog von Meiningen abgebrochen werden müssen, weil derselbe zu einer Verständigung über die Forderungen Preußens nicht die Hand bietet.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl ist von Dresden nach Berlin zurückgekehrt.

Die Veröffentlichung der königl. Urkunde, betreffend die

Stiftung eines Kriegs-Ehrenzeichens in verschiedenen Abstufungen für Auszeichnung während des letzten Feldzuges, sowie dessen Verleihung, und ebenso das zu erwartende umfangreiche Armee-Avancement bleiben dem Vernehmen nach für den Tag des feierlichen Einzuges der Truppen in Berlin vorbehalten.

Der französische Botschafter in Berlin, Benedetti, ist nicht nach Paris, sondern nach Karlsbad abgereist.

Stettin, 2. Septbr. In der Nacht zum 1. September sind von den hier befindlichen österreichischen Kriegsgefangenen 20 entwichen, nachdem ihnen mitgetheilt war, daß in den nächsten Tagen ihre Rückbeförderung nach Oesterreich bevorstehe.

Breslau, 3. Septbr. Heute kamen sämmtliche preußische Kriegsgefangene aus Oesterreich hier an. Unter ihnen befand sich Dr. Friedländer, der in dem Gefecht bei Oswiecim in Gefangenschaft gerieth, anfangs nach Krakau und zuletzt nach Karlstadt gebracht worden war. Zwei Forstbeamte, die in Oesterreich in amtlicher Stellung gestanden, im Mai als geborene Preußen ihre Einberufungsordre erhalten hatten und auf ihrer Rückkehr nach Preußen an der Grenze bei Zuckmantel gefangen genommen waren. Die 7 Marketender hatten außer dem Verluste der Freiheit auch noch die Wegnahme ihrer Fuhrwerke und ihrer Waarenvorräthe zu beklagen. Ein Kundschafter aus Glatz war nur dadurch dem sichern Tode entgangen, daß man nichts Schriftliches bei ihm gefunden und er sich als Krankenpfleger ausgegeben hatte. Die Mannschaften waren in der Gefangenschaft sehr unfreundlich behandelt worden. Die meisten hatten seit 4 Wochen nichts Warmes genossen. Die Gemeinen erhielten in dem theuren Olmütz täglich 2 Sgr. 10 Pf., was kaum für das nöthige Brot hinreichte. Zugleich wurden auch zwei preußische Deserteure hier abgeliefert.

Neisse, 1. Septbr. Aus dem hiesigen Zeltlager sind in der Nacht zum 30. August 24 Kriegsgefangene entflohen, von denen aber die Hälfte bereits wieder eingebracht worden ist.

Schleswig-Holstein.

Altona, 31. Aug. Bei einer vierten Hamburger Firma sind 4000 Gewehre, die als Waffen der Schleswig-Holsteiner für den vergeblich gehofften Krieg gegen Dänemark angeschafft sein sollen, mit Beschlag belegt und die Firma dafür verantwortlich gemacht worden, daß kein einziges Gewehr ohne Genehmigung der preußischen Regierung vom Lager entfernt werde. Der Gesammtwerth der in Hamburg und Altona in Beschlag genommenen Militärgegenstände soll sich auf 150—200000 Thlr. belaufen. Nach beendigter Untersuchung werden die Sachen vermuthlich zurückgeliefert werden.

Sachsen.

Dresden, 31. Aug. Prinz Friedrich Karl von Preußen ist im besten Wohlsein aus Prag hier eingetroffen. — Die beabsichtigten Befestigungsanlagen am rechten Elbufer werden in nächster Woche beginnen.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, 2. Septbr. Die Entlassung der kurhessischen Truppen hat bereits begonnen. Das 3. Infant.-Regt. hat in Fulda seine Mannschaften bis auf die Offiziere, Aerzte, Unteroffiziere, Hautboisten und 10 Gemeine entlassen.

Fulda, 31. August. Das dritte kurhessische Infanterie-Regiment kam heute hier an und wurde vor der Stadt vom Regimentsstabe und dem Musikcorps des 30. preußischen Infanterie-Regiments, sowie von den Offizieren des hier garnisonirenden Bataillons des genannten Regiments mit militärischen Ehren empfangen. Die Kurhessen zogen durch die Stadt und wurden in den nächstgelegenen Ortschaften einquartirt.

Hannover.

Hannover, 30. Aug. Eine Bekanntmachung des Generalgouverneurs von Hannover bringt die Verordnung in Erinnerung, nach welcher die Ablieferung von Waffen und Kriegsmaterial bei Strafe zu geschehen hat. — Aus Celle wird berichtet: die Voruntersuchung gegen die Theilnehmer am Juli-Aufruhr ist ihrem Ende nahe. In Untersuchungshaft sitzen noch 60—70 Personen, darunter 7 Frauen. Viele mußten aus Mangel an Beweis wieder entlassen werden. Die Zeugenvernehmungen haben sich auf viele hunderte erstreckt. Von den massenhaft geraubten Waaren ist nur ein sehr geringer Theil wieder herbeigeschafft worden.

Es ist mit unerlaubten Mitteln im Lande der Versuch gemacht worden, die Bevölkerung durch Einschüchterung von der Kundgebung preußischer Sympathien abzuhalten. Der Civilcommissar hat daher das Ministerium angewiesen, diesem Treiben durch geeignete Maßregeln Einhalt zu thun, um sich nicht persönlich durch Unterlassung derselben strengster Verantwortung auszusetzen.

Baiern.

München, 30. August. Die Kammern haben dem Friedensvertrage mit Preußen ihre Zustimmung ertheilt. — Die Abgeordnetenkammer hat dem von der Regierung vorgelegten Anleihegesetze einen Antrag beigefügt, der dahin geht, daß der enge Anschluß an Preußen allein der Weg zu dem Endziele sei, Deutschland unter Mitwirkung eines freigewählten, mit den erforderlichen Befugnissen ausgestatteten Parlaments zu einigen, die materiellen Interessen wirksam zu wahren und etwaige Angriffe des Auslandes erfolgreich abzuweisen.

In der Vorstadt Au haben die Soldaten bei dem Kirchweihfeste arge Excesse verübt. Ein Soldat wurde wegen seines schlechten Benehmens von einem Unteroffizier verhaftet und der Wache zwischen den Brücken übergeben. Es rotteten sich 100 Reservisten zusammen, zogen unter Anführung eines Corporals mit gezogenen Säbeln gegen die Wache und wollten sie stürmen und ihre Kameraden befreien. Die Passage mußte gesperrt werden und erst nach Verhaftung der Rädelsführer wurde die Ruhe wieder hergestellt.

München, 31. Aug. Die erste Kammer hat den Antrag der zweiten Kammer wegen engern Anschlusses an Preußen abgelehnt.

München, 1. Septbr. Wegen der von bairischen Soldaten in Aschaffenburg und Stockstadt gegen preußische Truppen verübten groben Excesse ist eine Untersuchung eingeleitet.

Nürnberg, 30. Aug. Die Occupationstruppen verlassen uns in diesen Tagen. Der Großherzog von Mecklenburg ist heute aus Nürnberg abgereist, nachdem er in einer Proklamation an die Bewohner Frankens anerkennend ausgesprochen hat, daß Behörden und Einwohner überall gewußt haben, die Treue gegen ihren König mit der den Occupationstruppen schuldigen Rücksicht in Einklang zu bringen.

Augsburg, 31. Aug. Die Bundesversammlung hat in ihrer Schlußsitzung eine Deputation der Bundes-Militär-Commission ernannt, mit dem Auftrage, bis zum Zusammentritt der Liquidationscommission die Verwaltung des Bundeseigenthums fortzuführen.

Würzburg, 1. Septbr. Heute Nachmittag kamen 800 bairische Gefangene aus den preußischen Festungen hier an. Dieselben waren schon in Aschaffenburg einem bairischen Commando überliefert worden.

Oesterreich.

Wien, 29. Aug. Heute hat die Hierherbeförderung von 35000 in preußische Kriegsgefangenschaft gerathenen Oester-

reichern mit Separatzügen aus den preußischen Festungen begonnen. Die wenigen sich in österreichischer Gefangenschaft befindenden Preußen werden gleichzeitig in ihre Heimath entlassen. — Heute Mittag fand die erste eigentliche Berathung der österreichisch-italienischen Friedensconferenz statt. — Baron Brenner ist von Berlin wieder nach Prag zurückgekehrt. — Der Kaiser hat die Hofhaltungskosten für 1867 wegen der finanziellen Bedrängniß des Staats von 7½ auf 5 Mill Fl. herabzusetzen befohlen. Zu diesem Zweck hat die kaiserliche Familie einen großen Theil ihrer Apanage cedirt. Auch bei Oberhofämtern werden Einschränkungen erfolgen.

Troppau, 31. Aug. Der preußische Civilcommissarius für österr. Schlesien, Landrath v. Selchow, ist von Troppau abgereist.

Prag, 31. Aug. Seit dem Abschluß des Friedens weht die preußische Fahne nicht mehr von der Burg auf dem Hradschin. — Die Kosten, welche der Stadt durch die Requisitionen entstanden sind, belaufen sich auf 700000 Fl. — Die preußischen Truppen in der Gegend von Eger marschiren morgen nach Hannover ab.

Brünn, 28. Aug. Heute fand die feierliche Einweihung des gemeinsamen Grabes der an der Cholera gestorbenen Preußen auf dem Kirchhofe der Vorstadt Obrowitz statt. Drei Bataillone des 10. Inf.-Regts. und eine Abtheilung Dragoner waren ausgerückt. Mehrere Generäle und der Civilcommissar waren gegenwärtig. In der Mitte des Platzes erhebt sich ein Kreuz aus schlesischem Sandstein, das auf einem geschmackvoll verzierten Piedestal ruht. Heute war das Kreuz mit einem Lorbeerkranze geschmückt. Das ganze Denkmal ist von einem Gärtchen umfaßt. Ein evangelischer und ein katholischer Feldprediger richteten Ansprachen an das Militär. Ein Bataillon gab drei Salven. Die Feier, an welcher eine überaus zahlreiche Menschenmenge theilnahm, wurde vom schönsten Wetter begünstigt.

Brünn, 29. Aug. Die Befehle zum Abmarsch der preußischen Truppen sind hier eingetroffen. Der Stab des 6. Armeecorps verläßt Brünn den 31. August und die hier garnisonirenden Truppen rücken am 1. September ab. Die Ankunft der Truppen in Breslau wird erst am 18. Septbr. erfolgen, weil die Märsche zu Fuß gemacht werden. Das Armeecorps benutzt die Linie Briesau, Zwittau, Rothwasser, Mittelwalde. Am 6. September werden die Truppen die preußische Grenze betreten. Der Marsch geht dann über Grafenort, Pischkowitz nach Wartha; von dort auf der breslauer Chaussee weiter. Die Truppen treffen grade 4 Monate nach dem Ausmarsche aus Breslau wieder daselbst ein.

Brünn, 30. Aug. In der gestern vom Gemeindeausschuß abgehaltenen Sitzung wurde eine Zuschrift Sr. Durchl. des Generalgouverneurs Herzogs von Ujest überbracht, worin derselbe der Fürsorge der städtischen Behörde die Gräber der in Brünn verstorbenen Preußen empfiehlt, in der vertrauensvollen Erwartung, daß der Tod alle Gegnerschaft ausgleiche. Die Zuschrift wurde mit freundlicher Zustimmung zur Kenntniß genommen.

Frankreich.

Paris, 31. Aug. Der „Moniteur" berichtet: Der österreichische Minister, Präsident des deutschen Bundes, hat von Augsburg aus unterm 24. August die Repräsentanten der fremden Mächte beim Bunde benachrichtigt, daß, da der deutsche Bund in Folge der kriegerischen Ereignisse und der Friedens-Unterhandlungen als aufgelöst zu betrachten sei, der deutsche Bundestag beschlossen habe, seine Functionen einzustellen.

Paris, 1. September. Nach dem „Moniteur" wird kraft des am 24. August zwischen Frankreich und Oesterreich zur Regelung der Abtretung Venetiens abgeschlossenen Vertrages die Uebergabe der Festungen und Territorien in Venetien durch einen österreichischen an einen französischen Bevollmächtigten erfolgen, welcher sich darauf mit den venetianischen Behörden verständigen wird, um das Besitzrecht weiter zu übertragen. Die Bevölkerung soll aufgefordert werden, sich über ihr Schicksal auszusprechen. — In einem Briefe an den König von Italien vom 21. August drückt der Kaiser Napoleon die Hoffnung auf eine neue Aera des Friedens für Europa aus, nachdem Italien dem Waffenstillstande und den Friedenspräliminarien zwischen Oesterreich und Preußen beigetreten sei. Der Kaiser erklärt zugleich, daß er das ihm angetragene Venetien nur zur Verhütung unnöthigen Blutvergießens angenommen habe und das Land werde bald durch allgemeine Abstimmung seinem Willen freien Ausdruck geben.

Paris, 2. Septbr. Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz sind gestern nach Biarritz abgereist; ob und wann der Kaiser nachfolgen wird, ist noch ungewiß. — Der bisherige Minister des Aeußern Drouyn de Lhuys hat seine Entlassung erbeten und erhalten. Derselbe hat 4 Jahre die auswärtige Politik des Kaiserstaats geleitet. Zu seinem Nachfolger hat der Kaiser den bisherigen Gesandten in Konstantinopel, Marquis de Moustier, der bis 1861 Gesandter in Berlin war, ernannt. Drouyn de Lhuys ist zum Mitgliede des Geheimen Rathes ernannt worden. Bis zum Eintreffen des Marquis de Moustier in Paris ist der Marquis von Lavalette mit der interimistischen Leitung des auswärtigen Amtes betraut.

Italien.

Mazzini will von der Amnestie keinen Gebrauch machen. — Der Verlust der Freiwilligen beträgt im letzten Feldzuge 3200 Todte und Verwundete und 111 Gefangene. Das Commando der Freiwilligen hat bei der Untersuchung der Magazine große Betrügereien der Lieferanten entdeckt. Der Kaffee ist mit allen möglichen vegetabilischen Stoffen verfälscht worden und im Weine wurden sogar giftige Substanzen nachgewiesen, so daß ein großer Theil der Vorräthe zerstört werden mußte.

Großbritannien und Irland.

London, 2. Septbr. Die Behörden in Irland befürchten für den October den Ausbruch eines neuen Aufstandes der Fenier. In Nordamerika machen die Fenier ebenfalls Vorbereitungen zu einer neuen Invasion in Canada und die Regierung von Quebeck trifft Anstalten zum Schutz der Grenzen. — Dem „Great Eastern" ist es gelungen, das atlantische Kabel, das im Jahre 1865 gelegt wurde, wieder aufzufinden und die Verbindung des Kabels mit dem „Great Eastern" herzustellen.

Amerika.

Newyork, 22. Aug. Die Zahl der bei den Unruhen in Neworleans umgekommenen Personen wird in den offiziellen Berichten auf 38 und die der Verwundeten auf 146 angegeben. In Neworleans befürchtet man noch immer einen Negeraufstand. — In Newyork hat eine furchtbare Explosion von Petroleum stattgefunden. 6 Menschen verloren dabei das Leben und eine große Anzahl wurde verwundet. Der Schaden beläuft sich auf eine Million Dollars.

Newyork, 30. Aug. Der Präsident Johnson hat in einer Proklamation erklärt, daß Texas der Union angehöre und daß in den Vereinigten Staaten überall Friede herrsche. — Der Präsident ist in Newyork angekommen und enthusiastisch empfangen worden.

Mexiko. Tampico wurde am 1. August von den Republi-

lanen genommen. Die Kaiserlichen haben sich nach dem Fort Casanata zurückgezogen und verweigern die Uebergabe. Eine Korvette und zwei Kanonenböte sind zu ihrer Rettung abgeschickt.

Die Franzosen haben Monterey wieder zurückerobert und und Escobedo mit vielen Offizieren und 1400 Mann zu Gefangenen gemacht. — Der bisherige republikanische General Cortinas hat den Republikanern Reynosa entrissen und sich für den Kaiser erklärt.

Asien.

Ostindien. Der Vicekönig hat den englischen Residenten im persischen Golf ermächtigt, mit dem Chef der Wechabiten in Unterhandlung zu treten.

Vermischte Nachrichten.

— Im Krankenhospital zu Allerheiligen in Breslau ist kürzlich eine merkwürdige, in der Behandlung der Cholera vielleicht Epoche machende Operation ausgeführt worden. Ein 33jähriger Mann und eine 24jährige Frau lagen in der Anstalt völlig hoffnungslos an der Cholera darnieder und ihr Tod stand in kürzester Frist zu erwarten. Der dirigirende Arzt des Hospitals, Dr. v. Pastau, übernahm am 26. August die Operation der Transfusion, d. h. es wurde den Patienten eine Quantität Blut abgelassen und etwas über ein Pfund besonders dazu präparirten, von gesunden Menschen entnommenen Blutes ihnen in die Adern eingespritzt. Bei der Frau trat schon während des Einspritzens eine auffallende Veränderung ein, das blau gefärbte Gesicht bekam ein frisches rothes Aussehen, der Puls hob sich und später trat Besinnung und allgemeine Besserung ein. Bei dem Mann war das Resultat ebenso erfreulich, wenn es auch nicht mit gleicher Schnelligkeit vor sich ging. Der Puls wurde allmälig fühlbar, die Haut warm und nach 12 Stunden kehrte auch die Besinnung zurück. Gegenwärtig befinden sich beide Kranke außer Gefahr. Von der Operation haben sie in ihrer Besinnungslosigkeit nichts gefühlt.

— Ein Privatbrief aus Prag enthält Folgendes: Ein preußischer Gardist wurde bei einer armen Frau einquartirt, die an der Cholera krank lag und vier unmündige Kinder umstanden hungernd und weinend das Krankenlager. Der Soldat legte seine Sachen ab, holte einen Militärarzt und führte die Kinder ins Speisehaus. Als er am andern Tage abmarschirte, hatte sich der Zustand der Kranken gebessert und er ließ ihr 2 Thlr. zurück.

Hamburg, 29. August. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Teutonia, Capitain Haack, welches am 12. dieses von hier und am 15. dieses von Southampton abgegangen, ist nach einer schnellen Reise am 27. dieses Monats wohlbehalten in Newyork angekommen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kanzleirath Gregor zu Glogau den Rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Kreisgerichtsrath Scharff in Jauer den Kronenorden vierter Klasse, sowie dem Schullehrer und Organisten Groß zu Schmardt bei Kreuzburg und dem Beamten der Synagogengemeinde zu Breslau, Koppel, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz haben im Namen Sr. Majestät des Königs, des Allerdurchlauchtigsten Protektors des Nationaldanks für Veteranen, zu ernennen geruht: im Regierungsbezirks-Commissariat Liegnitz, Kreiscommissariat Grünberg, zum Kreiscommissarius den Königl. Kammerherrn und Kreisdeputirten v. Klinkowström auf Schlesisch-Drehnow.

Ein Dämon im Dorfe.

Eine Erzählung nach Thatsachen von Julius Mühlfeld.

Fortsetzung.

Martin war ihr Schutzgeist gewesen, als sie vor dem Junker entflohen war, sein Arm hatte sie fest umfangen, als sie Schutz suchend zu ihm kam, und an seinem hochklopfenden Herzen hatte sie geruht. Dieser Augenblick, in dem keine Vorhersicht, keine Ueberlegung galt, sondern der Impuls des augenblicklichen Gefühls herrschte, war verhängnißvoll, entscheidend für sie geworden. Ereignisse, für welche im ruhigen Dahintreiben des Daseins Wochen nöthig sind, wurden in diesem Augenblicke vereinigt — sie hatte an seiner Brust geruht und war sich bewußt worden, daß sie ihn liebte, war sich bewußt worden, daß sie wieder geliebt wurde. Der Freischulze hätte nichts weniger Ersprießliches in diesem Augenblick thun können, als daß er Martin übel behandelte. Denn jedes seiner bösen Worte fiel in Maria's Herz, wie ein glühender Tropfen und nährte gleich träufelndem Oel die Flamme ihrer Liebe zu dem, welcher ja um ihretwillen litt.

Sie bemerkte Martin nicht bei seiner gewöhnlichen Beschäftigung, er war also gegangen, wie ihr Vater es gewollt hatte, und sie war damit zufrieden. Es würde ihren Stolz gekränkt haben, wenn er nach dem, was geschehen war, noch ein Wort zur Bitte oder Verständigung verschwendet hätte, aber ihre Liebe folgte ihm nach, und sie fühlte es, daß auch er nicht ruhen würde, bis er ein Wiedersehen ermöglicht hätte.

Endlich sah sie auch den Burschen kommen, welcher Martins Koffer abholen sollte. Sie sah, wie Käthe ihm denselben auf den Karren laden half, und hätte viel darum gegeben, an des Mädchens Stelle zu sein und Grüße an den Geliebten auftragen zu können . . . Aber drüben stand der Freischulze und musterte einen der Ställe, sie hätte also kein Rufen wagen dürfen, auch wenn sich ihr Stolz dazu überwunden hätte, und hier war die verschlossene Thür, welche ihr den Ausgang verwehrte . . . Sie war noch immer Gefangene und kein Mensch schien an sie zu denken. Das reizte sie endlich und bestärkte ihren Trotz. War das nicht wiederum eine tyrannische, eine unwürdige Behandlung, daß man sie einsperrte wie ein ungezogenes Kind? — Je mehr sie überlegte, um so fester wurde sie in dem Entschlusse, sich nicht nachgiebig zu zeigen und ihre Lippen verzogen sich zum trotzigen Aufwerfen, als sie endlich vom Fenster hinwegtrat. Sie war des Hinaussehens überdrüßig, ebenso des Denkens und Grübelns, sie wollte sich jetzt um die Sache nicht weiter sorgen, sondern sich unterhalten und zerstreuen. So nahm sie ein Buch und las. —

Als der Freischulze endlich gegen Mittag zu ihr kam, fand er sie noch immer vollkommen ruhig beim Lesen und schien darüber verwundert.

„Du kannst nun hinunterkommen, verläßt aber das Haus nicht eher wieder, bis ich es erlaube," sagte er barsch.

Marie erhob sich langsam und eine feine Röthe stieg auf ihren heute etwas bleichen Wangen auf. Diese Anrede des Vaters war nicht geeignet ihren Trotz zu brechen, und sie waffnete sich, ihm gebührend zu begegnen.

„Aber Vater," sagte sie gereizt, „Du bist wirklich im Irrthum."

„Still, still!" unterbrach er sie, „ich mag von der Sache nichts mehr, gar nichts hören. Den Taugenichts habe ich fortgejagt und Dich will ich schon hüten, wenn Du zu gemeinen Liebschaften Neigung bezeugst."

„Vater!" schrie das Mädchen aufflammend.

„Schweige! Ich will nichts mehr hören. Schweige, sage ich Dir!"

„Nun wohl, ich schweige!" sagte Marie mit ruhigem Stolze, „ich schweige und räume der Tyrannei das Feld, welche Du jetzt auch auf Deine Tochter zu erstrecken beliebst; aber das Denken kannst Du mir nicht wehren. Meine Gedanken sind frei und werden beginnen, was ihnen beliebt."

Und ohne sich weiter um ihren Vater zu kümmern, verließ sie das Zimmer und eilte die Stiegen hinunter. Sie war durch die frühere Liebe des Vaters so verwöhnt, daß diese Behandlung ihr Blut wild zur Empörung trieb. Der Freischulze blickte ihr mit weitaufgerissenen Augen nach — er hatte im Augenblick kein Wort der Erwiederung gefunden. Es war, als ob ein heftiger Krampf sein Herz erpacke und zusammenschnüren wolle, und hätte er dem Impulse des Augenblickes nachgegeben, so würde er das einzige Wesen, welches sein war und welches er liebte, zurückgerufen und zu ihm gesagt haben: „Ich will Dein Glück, will nichts, als Dich glücklich sehen, führe ihn mir als Sohn zu, den Du liebst, damit ich Euch segne! ..."

Aber der Bauernstolz, der starre Trotz seines selbstischen Characters, hielt diesem Impulse des Gefühls siegreich die Wage, der Blick des Auges wurde wieder zum Blitze, die Wolken auf der Stirn verfinsterten sich wieder und zornig murmelte er:

„Und das sagt sie mir! Schlange, die ich an meinem Herzen erzog, nun warte, ich will Dir die giftige Zunge ausreißen. Und wenn ich sie und mich darüber zur Grube fahren sehe, so soll sie doch dieses Menschen Weib nicht werden. Jetzt nun gar nicht! Der alte Baron wird sterben, er muß endlich auch sterben, haha, ob der Junker ihn wohl fragen wird, wenn er todt ist, wen er heirathen soll?" —

Fortsetzung folgt.

Hirschberg, den 5. September 1863.

Am Freitage wurde der Stadtverordneten-Versammlung von Seiten des Magistrats ein „Citissime" vorgelegt, in welchem die Bildung eines Fest-Comités aus Mitgliedern des Magistrats- und des Stadtverordneten-Collegii, Behufs der Empfangsfeierlichkeiten unserer Garnison, welche von den Schlachtfeldern Böhmens siegreich und „ruhmgekrönt" heimgekehrt, den 5. h. hier ihren Einzug halten sollte, beantragt und dessen Bildung sofort vorgenommen. Gleichzeitig beschloß man für nächsten Montag eine außerordentliche Sitzung wegen der zu bewilligenden Gelder abzuhalten. In letzterer wurde beschlossen, die Kosten der Empfangsfeierlichkeiten ꝛc. nicht nach Vorlage des Comités durch freiwillige Beiträge, die bereits außerordentlich zahlreich und mit überraschender Opferwilligkeit eingegangen waren, sondern aus der Stadtkasse zu entnehmen und die Angelegenheit durchweg als eine ausschließliche Ehrensache der Stadt Hirschberg zu behandeln. So kam es denn, daß jeder Einwohner unserer Stadt seine Betheiligung an dem Feste als seine Ehrensache ansah und Jung und Alt sich beeilte, nach Kräften der Stadt durch Ausschmückung ein den ruhmreichen Thaten der zu empfangenden Helden würdiges festliches Ansehen zu geben. Und als gestern der Tag anbrach, waren fleißige Hände bemüht, Häuser und Straßen mit Kränzen, Festons, Guirlanden und Fahnen zu schmücken. Tausende aber strömten zur Stadt, als der Tag anbrach. Die Schützengilde, der Militair-Begräbniß Verein, die Feuerwehr und unsere wackeren Turner begaben sich mit Musik an die Ehrenpforte auf der Höhe der Schmiedeberger Straße, die tapfern Kriegern entgegeneilend, während an den geschmückten von Friedrich dem Großen errichteten Pfeilern des Schildauer Thores, Magistrat und Stadtverordnete, die Bezirksvorsteher und Stellvertreter, die Lehrer der städtischen Schulen, mit Ausnahme der katholischen, welche sich mit ihrer festlich geschmückten Schuljugend vor ihrem Schulgebäude aufgestellt hatten, ferner die Spitzen sämmtlicher hiesigen Behörden, die Geistlichen aller Confessionen, nebst den Lehrern des Königl. Gymnasii und dem activen und inactiven Offizier-Corps, zum feierlichen Empfange des Füsilier-Bataillons des Königs Grenadier-Regiments Nr. 7 eingefunden hatten. Um ½11 Uhr traf bei der äußeren Ehrenpforte das Bataillon unter Anführung des Reg.-Commandeurs, Herrn Oberst v. Vogt-Rees ein und sprach letzterer, gegen die Turner und Schützen gewendet, im Namen des Bataillons den herzlichsten Dank aus, ersuchend, daß sie voranschreiten möchten. Tausende und abermals Tausende hatten sich, auf und an den Straßen postirt, eingefunden, um den ruhmreichen Kämpfern ihre Huldigungen darzubringen, und unter anhaltendem Jubel gelangten die Soldaten, geschmückt mit Blumen und Kränzen, in Mitte ihres hohen, kriegerischen, jugendlichen Feldherrn, Se. Königliche Hoheit den Kronprinzen, begleitet von Tausenden, unter Hurrah und dem Geläute der Glocken bis an die Ehrenpforte des Schildauer Thores. Hier begrüßte sie der Bürgermeister Herr Vogt in einer längeren der Wichtigkeit des Tages entsprechenden Ansprache, mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät schließend, in das Alles freudig einstimmte. Nachdem der Herr Reg.-Command. in lebhafter Weise den Gruß im Namen des Bataillons erwidert und ein Hoch auf Hirschberg ausgebracht hatte, wurde die Fahne des Bataillons mit einem Lorbeerkranze geschmückt und der Einzug in die Stadt, unter fortwährenden „Hoch's" von Seiten des Publikums, das bei Erscheinen Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen in die größte Begeisterung ausbrach, vollendet. Mittags wurden die Mannschaften in den verschiedenen Sälen der Stadt gespeist. Zu Ehren des Offizier-Corps des Bataillons gab die Stadt Nachmittag 3 Uhr bei Siegemund auf dem Cavalierberge ein Diner, zu welchem auch Se. Königliche Hoheit der Kronprinz eine unterthänigste Einladung huldreichst annehmend und die Stadt die hohe Ehre gebend, erschienen war. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz verließ Abends ½8 Uhr die Festtafel und schied unter dem donnernden „Hurrah!" der auch auf dem Cavalierberge dichtgedrängten Volksmasse, mit der gnädigen Versicherung eines baldigen Wiederkehrens. Abends ist ömlich Tausende durch die Straßen.

E.

Gustav = Adolph = Fest.

Donnerstag den 13. September d. J., Vorm. 9 Uhr, feiert der Zweig-Verein der Gustav-Adolph-Stiftung der Schönauer Diöcese in der evangel. Kirche zu Hohenliebenthal sein Jahresfest, wozu Gönner u. Freunde hierdurch freundlichst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

Wir machen hier urch auf ein Schriftchen aufmerksam, welches in der Kuhlmey'schen Buchhandlung in Liegnitz erschienen ist: „**Von Nachod bis Josephstadt.**" Dasselbe enthält hauptsächlich die Geschichte und Thaten des Königs-Grenadier-Regiments No. 7, dessen Verluste ꝛc. Es ist recht ansprechend geschrieben und giebt eine ganz klare Uebersicht des Krieges.

Ein Büchlein: „**Gedenket der Invaliden,**" von Carl Stangen, ist zum Besten der im Feldzuge Verwundeten herausgegeben, und wird dasselbe hierdurch bestens empfohlen, zumal der Preis nur 3 Sgr. beträgt.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

8220. Die am 2. d. M. zu Marienwerder erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau, **Friederike** geb. **Blau**, von einem gesunden Mädchen, beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen **Simon Friedensohn.**

Hirschberg, den 6. September 1866.

8223. **Entbindungs-Anzeige.**

Meine geliebte Frau, **Marie** geb. **Teuchert**, hat heute meinen Hausstand durch die Geburt eines gesunden **Mädchens** mit einem netten Zuwachs bereichert.

Hirschberg, den 6. September 1866.

Pannasch, Rechtscandidat und Concipient.

Todes-Anzeigen.

8224. **Todes-Anzeige.**

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, den 30. Juli, Nachmittags 3 Uhr, nach 12tägigem Krankenlager in Amerika meine theure, unvergeßliche Nichte,

Jungfrau Marie Müller

aus Warmbrunn

zum ewigen Frieden zu sich zu rufen. Treu und fromm war ihr Herz, arbeitsvoll und trübsalsreich ihr Leben, sanft und selig ihr Ende. Im fremden Lande betrauert tief der selig Entschlafenen hochbetagter Vater das treueste Kindes-Herz.

Tiefbetrübt widme ich, statt jeder besondern Meldung, diese Anzeige allen Verwandten und Freunden und bitte um stille Theilnahme.

Sanft ruhe ihre Asche!

Koppitz, den 5. September 1866.

Henriette Krause geb. **Schneider**, als trauernde Tante.

8135. Heute Mittag 12¼ Uhr starb an Krämpfen und Schlag unser einziges Kind, unsre gute, freundliche **Selma**, in einem Alter von 19 Wochen und 1 Tage.

Wer unsern Liebling gekannt, wird ermessen, wie groß unser Schmerz ist.

Diese Trauerbotschaft widmen mit blutendem Herzen unsern Verwandten und Freunden statt jeder besondern Meldung

Lehrer **Weidmann** und Frau.

Neutomysl, den 2. September 1866.

8221. Verspätet.

Heute Morgens ½10 Uhr verschied sanft nach dreizehnstündigem schweren Leiden an der Cholera meine innig geliebte Tochter

Cäcilie

im bald vollendeten 19. Lebensjahre, was, statt besonderer Meldung, den Freunden in der Ferne hierdurch tiefbetrübt anzeigt verw. Dr. **Jendritza** geb. **Hein.**

Danzig, den 31. August 1866.

8252. Gottes unerforschlicher Rathschluß nahm mir u. meinen 5 Kindern am 26 d. M., früh 6 Uhr, unsere unvergeßliche Frau und Mutter **Emilie** geb. **Lange** im Alter von 36 Jahren. Obgleich sie lange und schwer gelitten hat, entschlief sie ebenso sanft u. Gottergeben wie sie lebte. Um stilles Mitleid bittet **Schwab**, Castellan.

Oranienburg, den 29. August 1866.

Todes-Anzeige und Dank.

8227. Am 1. d. M. rief der Herr über Leben und Tod meinen innigstgeliebten Mann, den Tischlermeister u. Schulvorsteher

Carl Heinrich Ferd. Scholz,

im Alter von 43 Jahren 1 Monat 5 Tagen zu unsrer tiefsten Betrübniß an der Brechruhr von hinnen. Indem ich diese schmerzliche Kunde allen geehrten Freunden und Bekannten widme und um stille Theilnahme bitte, verbinde ich damit zugleich den herzlichsten Dank an Alle, die in der Krankheit meines lieben sel. Mannes uns liebreich und helfend beigestanden und ihn im Tode geehrt haben. Gott lohne es Allen!

Als meine Aufgabe erkenne ich es, das Geschäft meines sel. Mannes in meinem Sinne und zu seinem Gedächtniß fortzuführen. Mögen darum, das bitte ich noch, seine geehrten Kunden mir das gleiche Vertrauen schenken.

Erdmannsdorf, den 6. September 1866.

Pauline Ernestine verw. **Scholz**, geb. **Friedrich.**

8161. Dem Grabeshügel

der verwittweten Frau Schlossermeister

Johanne Warmbt.

Gestorben d. 2. Sept. 1866.

Ein schneller Tod entführte aus dem Leben
Dich uns, die wir Dir herzlich zugethan;
Für Deine Treu', mit der Du uns ergeben,
Mög'st über Sternen Du den Lohn empfah'n.
Erinn'rung weiht Dir in dem schönsten Licht
In uns'rem Herzen ein Vergißmeinnicht.

Hirschberg, den 6. September 1866.

Pauline Strauß.
Emilie Bettermann.

8205. **Thränen des Dankes und der Liebe**
auf das weitentfernte Grab unsers noch einzigen, vielgeliebten Sohnes

Julius Herrmann Klose,

bei der 3ten Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 47.

Er starb in dem Blüthenalter von 21 Jahr. 7 Mon. 25 Tag. den 2. August 1865 zu Myslowicz an der Brechruhr.

Von des Lebens stetem Kampfe
Ruhst Du, guter **Herrmann**, schon
In dem weitentfernten Grabe,
Dein Geist weilt vor Jesu Thron!

Du starbst in der schönsten Blüthe,
Mußtest früh schon von uns gehn,
Und nicht mehr in unsrer Mitte
Konnten wir Dich wiedersehn!

Wissen nicht, wie brach Dein Leben,
Kennen nicht Dein einsam Grab;
Müssen dem Dich wiedergeben,
Der Dich uns zur Freude gab!

Schuhmacher **Karl Friedrich Klose,**
Johanne Christiane Klose, geb. **Stumpe,**
Ober-Bielisdorf. als tieftrauernde Eltern.

8237. **Denkmal der Ehre und Liebe,**
gesetzt unserm heißgeliebten Sohne, Bruder u. Schwager, dem Junggesellen

Wilhelm Gottlieb Drescher
aus Bärndorf,

zweiter Sohn des weil. **Christ. Gottl. Drescher,** gewes. Ortsrichter, Kirch- und Schulvorsteher in Bärndorf, Train-Soldat der 2. Colonne des 5. Niederschl. Feld-Artillerie-Reg., gestorben im Lazareth zu Ung. Hradisch im Alter von 26 J. 11 M.

Unser Freund schläft. Joh. 11, 11.

So schlafe wohl in weiter fremder Erde,
Und heiße Thränen weinen wir um Dich.
Daß ich die Meinen nicht mehr sehen werde,
Das sprachst Du selbst und es erfüllte sich.

Des Krieges Noth war beinah überwunden,
Des Sieges freute auch Dein Herz sich sehr;
Da kamen schnell der schweren Krankheit Stunden
Und Du kamst nicht zum Vaterhause mehr.

Als vor drei Jahren schied der treue Vater,
Der christlich fromme, der Dich so geliebt,
Da warest Du des Hauses Schutz, Berather,
Der Mutter Trost, die schmerzlich war betrübt.

Da weint sie denn auch bitt're, heiße Zähren,
Geschwisterliebe trauert sehr um Dich;
Der Schwester Gatte hielt Dich so in Ehren,
Auch seine Kinder, auch sie grämen sich

Und viele in und außer der Gemein',
Die, liebster Wilhelm, näher Dich gekannt,
Sie werden Thränen wahren Mitleids weinen,
Daß Du so früh schon ruhst im fremden Land.

Wie Deine letzten Seufzer sind gewesen,
Ob eine Hand Dein junges Auge schloß,
Ob bei Dir war ein tröstend menschlich Wesen,
Ist unbekannt, drum ist der Schmerz so groß.

Doch Gott war bei Dir, heil'ger sel'ger Glaube,
Mit Gott fingst Du stets Deine Sachen an,
Zu Ihm erhebt sich unser Christenglaube,
Was Gott thut, das ist dennoch wohlgethan.

Bärndorf, den 6. August 1866.

Wwe. **J. Beate Drescher** g. **Hampel,** als trauernde Mutter
Fünf treumeinende Geschwister,
Ein lieber Schwager in Neudorf,
als schmerzlich trauernde Familie.

8177. **Worte der Wehmuth**
bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unserer geliebten Gattin und Mutter, der Frau Fleischermeister

Johanne Christiane Wenzel geb. Goldbach

Sie starb den 9. September 1865 im Alter von 69 Jahren.

Geliebte Gattin, Mutter! über Sternen
Weilst Du ein Jahr schon in der Engel Kreis;
Wir blicken trauernd auf zu lichten Fernen
Und von dem Auge rinnt die Thräne heiß;
Doch leis' verhallen unsre Klagelieder,
Nichts bringt die theure Gattin, Mutter wieder.

Was Du uns warst auf unsren Lebensbahnen,
Das fühlen wir am heut'gen Tage **tief**;
Zu **früh** für uns kam noch Dein Todesahnen,
Zu früh der **Herr** Dich von den Deinen rief,
Wenn **hochbetagt** auch war Dein theures Leben,
Sahn wir Dich doch mit **Schmerz** zum Jenseit schweben.

Hab' Dank für Deine Gattin-, Mutterliebe
Und für Dein **treues** Walten in dem Haus;
Jetzt ist für uns das Leben still und trübe,
Drum windet **Liebe** heut Dir einen Strauß
Von schönen Blumen als Erinn'rungszeichen,
Dein Bild wird **nie** aus unsrem Herzen weichen.

Ruh sanft, schlaf' wohl! an ew'gen Vaters Throne
Weilst Du beglückt, nicht sehnst Du Dich zurück.
Es schmückt Dich Gott mit des **Verdienstes** Krone,
Nichts trübet dort der Gattin, Mutter Blick.
Wenn unser Scheiden Todesglocken künden,
Dann werden wir Dich Theure **wiederfinden.**

Hirschberg, den 6. September 1866.

Carl Salomon Wenzel, als trauernder Gatte,
Carl Heinrich Wenzel, als trauernder Sohn.

(Nebst zwei Beilagen.)

8175.

Trauerklänge

auf das Grab unsers, uns in der Ferne entrissenen theuern

Lieblings

Eduard Wagner.

Auch uns umnachtet tiefe Trauer,
Und in uns wird das Wehe wach,
Daß Dich ergriff des Todes Schauer,
So früh Dein Herz den Deinen brach.

Dein ganzer Lebenslauf war Liebe,
Beschlossest auch in Liebe ihn;
Und als Dein Aug' schon matt und trübe
Blieb Deine Liebe Siegerin.

Als Du geahnt, daß zu den Todten
Dich bringen wird ein kalter Kuß,
Da sandtest durch der Liebe Boten
Den Deinen Du noch einen Gruß.

Hab' Dank für ihn. Er soll uns werden
Ein heilig Erbtheil für das Herz,
Und unsre Stärkung hier auf Erden,
Wenn uns bewältigt grauser Schmerz.

Bleibt auch nach Dir das heiße Sehnen
Der Liebe ewig ungestillt.
Wohl uns, wir haben ja noch Thränen,
Aus welchen reicher Trost uns quillt!

Hirschberg den 8. September 1866.

Eine tieftrauernde Tante nebst Cousine.

Gefühle der Trauer und Theilnahme

beim Tode unsers so herzlich geliebten Freundes,
des Grenadier

Friedrich Wilhelm Feige

aus **Seitendorf.**

Er war der einzige Sohn seiner nun schmerzlich betrübten Eltern, wurde in der Schlacht bei Skalitz am 28. Juni schwer verwundet und starb im Lazareth zu Reinerz am 28. Juli in dem Alter von 29 Jahren 6 Monaten 12 Tagen, verpflegt von seiner treuen Mutter.

Nun, liebster **Wilhelm,** hast Du ausgekämpfet,
Die Friedens-Palmen weh'n nun um Dein Haupt;
Der letzte Feind, der Tod, ist nun gedämpfet
Mit Gott dem Herrn, an den Du fest geglaubt.

Ach, lieber Theurer, Deine schweren Leiden,
Dein früher Tod, der schmerzt uns sehr,
Wie gern kamst Du zu uns mit Lieb' und Freuden,
Und nun, Geliebter, nun kommst Du nicht mehr.

Den letzten Freund von mütterlicher Seite,
Den haben, Theurer, wir an Dir verlor'n;
Bei heißem Kampf, im ehrenvollen Streite
Ward'st Du dem Tod zur Beute auserkor'n.

Seht, theure Eltern, wie wir mit Euch weinen,
Wie Eure Thräne auch die unsre ist.
Doch tröstet Euch, Gott wird uns einst vereinen,
Dort, wo kein Leid' und keine Thrän' mehr fließt.

Bärndorf, den 6. August 1866. 8239.

Die trauernde Familie **Effnert,**
als herzlich theilnehmende Verwandte in Bärndorf.

8190.

Nachruf

am fernen Grabe unsers geliebten, einzigen Bruders und Schwagers, des Musketier bei der 7. Compagnie 2ten Niederschlesischen Infanterie-Regiments No. 47,

Gustav Fischer

aus Röchlitz bei Goldberg.

Er starb, nachdem er an 4 Gefechten Theil genommen, am 9. August c., Abends 8 Uhr, im Lazareth zu Pardubitz in Böhmen am Typhus, alt 22 Jahr 8 Monat.

Wehmuthsvoll, betrübt und schmerzlich schwanden
Viele schwere Tage, die uns Gott geschickt.
Kaum, daß wir gehoffte Tröstung fanden
Für den Schmerz, der uns noch immer drückt.
Ach! schon wieder neue Trauerkunde,
Und es blutet immer noch die alte Wunde!

In der Jugend Frische, in der Kraft der Jahre
Zogst Du, **Gustav,** tapfer mit zum Streit.
Vielen ward das Siegesfeld zur Bahre,
Doch Dir, Theurer, widerfuhr kein Leid!
Glücklich kamst Du aus den heißen Siegen,
Doch der bösen Krankheit sollt'st Du unterliegen!

Oben bei den Sternen sollst Du wohnen,
Mit dem guten Vater nun vereint.
Himmelskränze sollen Dir jetzt lohnen,
Denn Du hattst's mit uns nur gut gemeint.
Und wir tragen ferner Trennungsleiden,
Bis uns Gott vereint zu ew'gen Freuden.

Ja dort oben in dem Reich der Klarheit
Schwebt vereint Ihr, Vater, Bruder, Kind,
Euer Geist blickt aus dem Reich der Wahrheit!
Nur der Trost macht unsern Schmerz gelind:
Einst wird aller Schmerz und Jammer schwinden,
Wenn wir, Seelige, Euch wiederfinden!

Alt-Schönau, den 4. September 1866.

Carl Seidel, Guts-Besitzer,
als Schwager.
Ernestine Seidel geb. **Vogt.**
als Schwester.

8182. **Worte der Wehmuth**

beim frühen Tode unsers theuern Gatten, Sohnes u. Bruders, des Freistellenbesitzer

Ernst Schubert

in **Prausnitz** bei Goldberg.

Er starb, als Wehrmann zur 2. Festungs-Compagnie in Posen eingezogen, daselbst an der Cholera am 23. August d. J. in dem kräftigen Alter von 32 Jahren 3 Monaten 22 Tagen.

Gott, welch' harte Trauerkunde
Kehrt in unsre Herzen ein,
Aengstlich geht's von Mund zu Munde:
Kann's denn wirklich möglich sein?
Ja, Du, Theurer, bist dahingegangen,
Da wir liebend bald Dich hofften zu umfangen.

Kräftig in des Mannes Blüthe
Gingst Du, als der Ruf erscholl;
Kummervoll war Dein Gemüthe,
Um der Deinen künftig Wohl;
Doch auch freudig trat'st Du in die Reihen,
Um dem Vaterlande Gut und Blut zu weihen.

Ach, in Posen's fernen Mauern
Traf Dich schneller Krankheit Noth,
O, gewiß mit bangem Trauern
Brach Dein treues Herz im Tod;
Denn schon winkte Dir der Heimath Sonne,
Frohe Rückkehr zu der Deinen Herzens-Wonne.

Doch vergeblich ist das Sehnen
Auf ein irdisch Wiedersehn,
Unaufhaltsam fließen Thränen
Derer, die verlassen steh'n.
Gott, Du Schutz der Wittwen und der Waisen,
Hilf, daß wir für Trost Dich einstens dankbar preisen!

Sieh' der Gattin Händeringen,
Ihre Noth und Sorge an;
Laß des Kindleins Flehen dringen
Zu Dir, der nur helfen kann.
Herr, Du Tilger aller Erdenschmerzen,
Segne auch das Kindlein unterm Mutterherzen.

Hilf den treuen Elternherzen,
Die gebeugt von schwerem Leid
Fast erliegen ihren Schmerzen,
Sei ihr Trost zu jeder Zeit.
O, Du rechter Trost in allen Leiden,
Tröste Alle, die betrübt durch dieses Scheiden.

Du, Verklärter, ruh' in Frieden,
Gottes Erde sei Dir leicht,
Einst, wenn ausgeweint hienieden,
Und der ird'sche Nebel weicht,
Dann, in jenen ew'gen Friedenshöhen
Werden wir Dich froh und selig wiedersehen!

Prausnitz bei Goldberg, den 4. September 1866.

Marie Rosine Schubert, geb. **Kuppe**,
als trauernde Gattin,
Christian Schubert, Freistellenbesitzer und Frau,
als tiefgebeugte Eltern,
zugleich im Namen der trauernden Geschwister.

8207. **Wehmüthige Erinnerung**

am Jahrestage unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Enkelsohnes, des

Junggesellen August Knobloch

in **Schildau**.

Er starb im Jahre 1865 am 6. September im Blüthenalter von 19 Jahren.

Seit einem Jahr schläfst Du nach Gottes Willen,
O treues Herz, so sanft im kühlen Grab;
Geflossen sind der Thränen viel' im Stillen
Um Dich, Du Sohn und Bruder, schmerzlich nach.

Sie fließen noch, die Thränen Deiner Lieben
An stiller Gruft, die Deinen Staub umschließt;
Doch Dir ist wohl, Du bist gelangt zum Frieden,
Dein Geist lebt da, wo keine Thräne fließt.

Es sind sehr viel' der schmerzensvollen Stunden
Verflossen dieses Jahr im Erdenthal,
Und auch den Deinigen schlugs neue, frische Wunden,
Zwei Deiner Brüder mußten hin zum blut'gen Kampf.

D'rum Wiedersehn, o welche sel'ge Wonne,
Welch' schöner Trost bei herbem Schmerz,
Du leuchtest freundlich wie die Frühlings-Sonne
In der gebeugten Eltern und Geschwister Herz.

Die trauernde Familie **Knobloch** in Schildau.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 9. bis 15. September 1866).

Am 15. Sount. nach Trinitatis: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Hr. Super. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Heuckel.

Collecte: für den Kirchenbau in Nassadel, Kreis Creuzburg.

Mittwoch den 12. Septbr. 1866, früh 10 Uhr: Synodalpredigt: Herr Pastor Thomas aus Alt-Kemnitz.

Getraut.

Hirschberg. D. 3. Sept. Ernst Latzke, Gärtnersohn in Kunnersdorf, mit Johanna Liebig aus Hindorf.

Geboren.

Hirschberg. D. 9. Aug. Frau Haushälter Triebsand e. T. Marie Ernest. Bertha. — D. 14. Frau des landräthl. Secretair Hrn. Rüde e. T., Maria Just. Martha Emilie Aug. — D. 18. Frau des Musketier Thielsch e. S., Rich. Georg Friedrich. — D. 20. Frau Maler Schol e. T., Hedwig Louise Bertha Aug. — Frau Tagearb. Reuner e. S., Gustav Paul. — D. 26. Frau Hoffriseur Hartwig e. S., Wilh. — D. 1. Sept. Frau Hotelpächter Wolf e. S., todtgeb.

Grunau. D. 20. Aug. Frau Schmiedemstr. Feige e. S. Friedrich Hermann.

Kunnersdorf. D. 19. Aug. Frau Zimmergef. Friese e. S., Julius Paul.

Schildau. D. 19. August. Frau Inwohner Kriegel e. S. Gustav Adolph.

Schmiedeberg. D. 24. Aug. Frau Inw. Liebig in Forst e. S., todtgeb. — D. 27. Frau Maurerpolier Reichert e. S. — D. 28. Frau Gerichts-Exekutor Marquard e. T. — D. 31. Frau Weber Hikkel in Hohenwiese e. S. — D. 1. Sept. Frau

Müllermstr. Siemon e. T. — D. 2. Frau Gasthofbes. Heilmann e. S. — Frau Gartenstellbes. Kitzler in Hohenwiese e. S.

Schönau. D. 21. Aug. Frau Inw. Hoffmann in Vorder-Mochau e. S., Heinr. Rob.

Goldberg. D. 23. Juli. Frau Handelsm. Aeller e. S., Paul Adolph Wilh. — D. 21. Aug. Frau Tagearb Hilgner e. S., Gottfr. Wilh. Ernst Heinr.

Gestorben.

Hirschberg. D. 29. Aug. Wilh. Hugo, S. des Tagearb. Friedrich, 12 T. — D. 30. Heinr. Herm. Louis, S. des Musk. Ruffert im 47. Inf.-Reg., 3 M. 24 T. — Frau Anna Elisab. geb. Mohaupt, Wwe. des verst. Hausbes. Linke, 66 J. 5 M. — Wilhelm, S. des Hoffriseur Herrn Hartwig, 5 T. — Hr. Ernst Benj. Wenzel, Hausbes. u. Fleischermstr., 69 J. 5 M. — D. 31. Daniel Kluge, Fabrikarb., 56 J. 5 M. — Joh. Beate geb. Krebs, Ehefrau des Inw. Böhm, 67 J. — D. 2. Sept. Joh. Friedr. geb. Kahl, Wwe. des verstorbenen Schlossermstr. Warmbt, 61 J. 9 M.

Kunnersdorf. D. 29. Aug. Inw. Benj. Maiwald, 66 J. 1 M. — Aug. Martha, T. des Inw. Schiller, 3 M. 7 T.

Hartau. D. 4. August. Gust. Emil Adolph, S. des Inw. Metzig, 1 M. 25 T.

Schwarzbach. D. 3. Aug. Anna Aug. Friedr., T. des Inw. Steulmann, 1 M. 20 T.

Gotschdorf. D. 4. Septbr. Joh. Renate geb. Gottwald, Ehefrau des Inw. Güttler, 52 J. 7 M.

Schildau. D. 1. Sept. Gust. Adolph, S. des Inw. Kriegel, 13 T. — D. 3. Jgfr. Johanne Christ. Henriette Finger, 53 J. 11 M.

Boberröhrsdorf. D. 27. Aug. Wittfrau Carol. Liebig, geb. Grogolsky, 73 J. 5 M.

Tschischdorf. D. 23. Aug. Christoph Liebig, Bauerauszügler, 78 J. 5 M.

Schmiedeberg. D. 23. Aug. Herrm. Aug., S. des Weber Carl John, 2 M. 19 T. — D. 28. Hr. Carl Friedrich Gottlieb Marks, Partikulier aus Breslau, 61 J. 5 M. 13 T. — D. 2. Septbr. Ungetaufter S. des Maurerpolier Wilhelm Reichert, 6 T.

Schönau. D. 29. Aug. Wilh. Aug, S. des Inw. Scholz in Alt-Schönau, 1 J. 4 M. — D. 30. Jungfr. Ottilie Emma Adeline Blasius, ält. T des Rathmann u. Lotterie-Einnehmer Hrn. Blasius, 37 J. 11 M. 16 T.

Goldberg. D. 26. Aug. Pens. Raths-Kanzlist Müller, 78 J. 7 M. 21 T. — D. 27. Heinrich Emil Max Joh., S. des Handelsmann Pohl, 10 W. — D. 29. Frau Einw. Kuppe, geb. Seiffert, in Wolfsdorf, 39 J. 10 M. 13 T. — Unverehel. Alwine Sondershaus aus Alt-Schönau, 29 J. 11 M. 26 T. — D. 31. Frau Schneider Tschentscher, geb. Dittrich, 31 J. 6 M.

Hohes Alter.

Neu-Gebhardsdorf. D. 18. Aug. Benjamin Hohley, 83 J. 8 M. 9 T.

Literarisches.

Für 5 Sgr. vorräthig in **Nesener's Buchhandlung (Oswald Wandel)** in Hirschberg: [8146.

Keine Hämorrhoiden mehr!

Praktische Anweisung zur sichersten und raschesten Heilung der Hämorrhoiden.

10 Sgr.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Preis für das ganze Vierteljahr **nur 10 Sgr.**

1¼ Rtr.

Soeben erschienen die ersten Nummern der neuesten Damenzeitung:

DIE BIENE.

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die practischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die ersten Nummern der Biene sind gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Bestellungen nehmen an und führen aus alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

60 Ngr. Oest.

Herausgegeben unter Mitwirkung der

Redaction des Bazar

mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

36 Kr. Rhein.

Mittwoch den 12. Sept. c., Abends 7 Uhr,
wird in der Kreuzkirche zu **Lauban** unter gütiger Mitwirkung von Fräul. Hertha Heese eine **geistliche Gesangs-Aufführung,** zum Besten der Hinterbliebenen gefallener Krieger des Laubaner Kreises, veranstaltet werden. 8165.

Das Direktorium des Gesang-Vereins.

Bienenzüchter-Verein für Jauer u. Umgegend.
8141. Die Mitglieder obengenannten Vereins versammeln sich **Sonntag den 16. September,** Nachmittags um 2 Uhr, **auf dem Saale der Brauerei zu Rohnstock.**
Der Vorstand.

8140. Diejenigen Hausbesitzer in Warmbrunn und den nächsten Häusern von Herischdorf, welche geneigt wären gegen eine angemessene Entschädigung für Miethe und Kost verwundet gewesene und die hiesigen Bäder gebrauchende Soldaten auf die nöthige Zeit bei sich (doch nicht etwa auf Dachböden) aufzunehmen, werden ersucht, sich in den Stunden von 7—12 Uhr Vormittags im Bureau des Militär-Kurhauses zu melden.
Warmbrunn, den 1. September 1866.
Das Königl. Vereins-Reserve-Lazareth.
v. Grumbkow, Oberstlieutenant z. D.

8216. Geschenke zur Lotterie zum Besten der Verwundeten, Wittwen und Waisen des Hirschberger Kreises sind ferner eingegangen: Hr. Kfm. Irsig 2 große Bilder, Fr. Oberst v. Heidebrandt 1 Feuerzeug, 1 Wachsstock, 1 Flakon, 1 Muschel, 1 Bonboniere, Frl. Kuhlmeyer 1 Lampenteller von Perler, Fr. Majorin v. Unruh „Ueber Land und Meer", Hr. Schuhmachermstr. Merten 5 sgr., Ungenannt 42 große und kleinere Bilder, Fr. Maler Troll 1 Zuckerkorb, Fr. Majorin v. Saher aus Warmbrunn Budberg-Bennighausen-Gedichte, Ungenannt 1 gestrickter Einsatz, v. Oertzen 1 gesticktes Fußkissen, 1 paar gestickte Schuh, Ungenannt 1 Papierkorb.
Loose sind zu haben bei den Herren Kaufleuten Meierhoff, Irsig, Zimansky, Stroheim, Conditor Edom, Nelde, Mertin und den Unterzeichneten.
Hirschberg, den 6. September 1866.
Ottilie v. Oertzen geb. v. Mosch. **Adelheid v. Radscheck** geb. v. d. Oelsnitz. Verwittw. Lieut. **Rasper** geb. v. d. Oelsnitz. **Ida Freiin v. Steinhausen.**
Hedwig Thomassin.

Aufruf
an alle Hügel- und Gebirgsbewohner Preußens.

Das Sieges- und Friedensfest steht bevor. Seine Feier wird ihren strahlenden Glanz nur dann erhalten, wenn beim Einbruche der Nacht von allen Höhen des Preußenlandes sichtbare Zeichen der nationalen Freude aufflammen und dem Auslande zeigen, daß die Heldenthaten unserer Armee die dankbarste allseitige Anerkennung finden.
Deshalb, Landsleute, lasset uns am Abende des Festtages auf allen Bergen und Hügeln unseres theuren Vaterlandes mächtige Holzstöße anzünden, die zum Himmel emporleuchten zum hellen weitstrahlenden Zeichen unseres Patriotismus, unserer Einigkeit und unseres Danks gegen unsern heldenmüthigen König, unsere tapfern Prinzen und unsere brave Armee, welche unser geliebtes Preußenland nicht allein vor dem traurigsten Geschicke bewahrt, sondern auch die Blätter unserer Geschichte mit neuen goldenen Seiten gefüllt haben!
Vereinte Kräfte machen stark, deshalb mögen sich in den Städten und ländlichen Gemeinden Vereine bilden, welche für die würdige Feier dieses Schlusses des Festtages entsprechende Sorge tragen.
Den 3. Septbr. 1866. **Ein Schlesier: Frhr. v. B.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6511. **Nothwendiger Verkauf.**
Das dem Kaufmann Louis Puder gehörige, zu Hirschberg belegene, unter No. 39 des Hypothekenbuchs verzeichnete, brauberechtigte Haus, gerichtlich abgeschätzt auf 7422 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am **10. Januar 1867,** Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Hirschberg, den 23. Juni 1866.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

7043. **Nothwendiger Verkauf.**
Der Kretscham nebst dazu gehörigem Acker und Garten Nr. 35 in Schweinhaus-Schönthälchen, Bolkenhainer Kreises, gehörig dem **Johann Karl Brunzel** daselbst, abgeschätzt auf 2080 Thlr. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am
20. November 1866, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bis zum Termine bei dem Subhastationsgericht zu melden.
Die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger,
a. die verehelichte Förster **Richter, Pauline** geb. **Maiwald,** vorm. zu Würgshalbendorf zur Post von 500 Thlr. rubrica III. 12 und
b. die Erben des Oberglöckner **Johann Franz Joseph Heinrich** zu Jauer zur Post von 200 Thlr. rubrica III. 9.,
werden zugleich vorgeladen.
Bolkenhain, den 16. Juli 1866.
Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

6382. **Nothwendiger Verkauf.**
Kreisgerichts-Deputation zu Bolkenhain.
Das dem Kretschmer **Johann Christian Kleiner** gehörige, sub No. 4 zu Nieder-Kunzendorf im Kreise Bolkenhain belegene Freihaus und Garten nebst 2 Ackerstücken, abgeschätzt auf 2510 rtl., und die Parzelle No. 79 daselbst, bestehend aus 13 Morgen 61 □ Ruthen Acker. 5 Morgen 175 □ Ruthen Wiesen, 3 Morgen 9 □ Ruthen Nadelholz, 67 □ Ruthen Lehde und Gräserei, abgeschätzt auf 1440 rtl., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am
16. Oktober 1866, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Forderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern nachsuchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgerichte spätestens in dem anberaumten Bietungstermine anzumelden. Bolkenhain, den 12. Juni 1866.
Königl. Kreisgerichts-Deputation.
gez. George.

6381. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Deputation zu Volkenhain.

Das unter Nr. 131 zu Rudelstadt, Kr. Volkenhain, belegene Freihaus und Garten nebst der Kramgerechtigkeit, gehörig dem Kaufmann **Rudolph Conrad** daselbst, abgeschätzt auf 1428 rtl. 7 sgr. 6 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 27. Oktober 1866, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Gerichts-Assessor **Stiegert** an ordentlicher Gerichtsstelle im Sessions-Zimmer No. 1. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern ihre Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche spätestens in diesem Termine bei uns anzumelden.

Volkenhain, den 9. Juni 1866.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

8132. **Bekanntmachung.**

Diejenigen, welche noch zur Kaufmann **A. W. Neumann**'schen Concurs-Masse von Friedeberg a. Q. Zahlungen zu leisten haben, werden ersucht, dies binnen spätestens 8 Tagen zu Händen des Unterzeichneten und zwar bei Vermeidung der Klage zu thun.

Löwenberg, den 3. September 1866.

Der Massen-Verwalter.
Rechts-Anwalt Bodstein.

8133. **Bekanntmachung.**

Diejenigen, welche noch zur Kaufm. **Joseph Hartmann**'schen Concurs-Masse von Friedeberg a. Q. Zahlungen zu leisten haben, werden ersucht, dies binnen spätestens 8 Tagen zu Händen des Unterzeichneten und zwar bei Vermeidung der Klage zu thun.

Löwenberg, den 3. September 1866.

Der Massen-Verwalter.
Rechts-Anwalt Bodstein.

8144. **Bekanntmachung.**

Den 11. September c., von Vorm. 8½ Uhr ab, werde ich im Auftrage der hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts-Kommission in der Wohnung des zu Langwasser verstorben Müllermeisters **Franz Hübner** die zu dessen Nachlaß gehörigen Gegenstände, bestehend in Meubles, verschiedenem Hausgeräth, Vieh- und Wirthschafts-Inventar und Kleidungsstücken ꝛc. gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkaufen.

Liebenthal, den 4. September 1866.

Thilk, Gerichts-Aktuarius.

8130. **Konkurs-Eröffnung.**

Königl. Kreisgericht zu Glogau. Erste Abtheilung.

Den 30. August 1866, Mittags 12 Uhr.

Ueber den Nachlaß des Rittergutsbesitzers Fritz Wieland zu Musternick ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 1. Oktober 1866 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse, Justizrath Koerte in Glogau, Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

8155. **Widerruf.**

Die in No. 71 dieses Blattes enthaltene Jahrmarktsanzeige des hiesigen Budenpächter Lohr wird widerrufen, da der für den 12ten d. M. beantragte hiesige Jahrmarkt höherer Bestimmung gemäß nicht abgehalten werden wird.

Lähn, den 5. September 1866.

Der Magistrat.

Auktionen.

8213. Wegen Mangel an Raum werde ich **Mittwoch** den 12. **September**, Nachmittags 4 Uhr, sehr schön stehendes **Grummet** von 10 Morg. Wiese meistbietend verauktioniren. Versammlung auf dem Weihrichsberge.

Herischdorf. **H. Kutzner,** Mühlenbesitzer.

Auktion.

8214. Montag den 17. September c., Nachmittag von 2 Uhr ab, beabsichtige ich ganz gute weibliche **Kleidungsstücke, Meubles** und **Hausrath** durch das Ortsgericht in dem hiesigen Gerichts-Kretscham gegen gleich baare Bezahlung öffentlich zu verkaufen und ladet Kauflustige freundlichst ein

Gottlob Reimann, Schneidermstr.

Lomnitz, den 5. September 1866.

Auktion. **Am 12. September c., Nachmittags 2 Uhr,** sollen beim hiesigen Vorwerk öffentlich versteigert werden:

11 Kühe, 2 Kalben, 1 Ochse, 1 Erntewagen, 220 Ctnr. Heu, 50 Schock Korn.

Beim Gerichtskretscham kommen eod. d. zum Verkauf:

1 Sopha, 1 Glasschrank und 1 Komode.

Hermsdorf u. K, den 5. September 1866.

8234. **Die Ortsgerichte.**

Auktions-Anzeige.

8245. In der Restauration zu Petersdorf sollen am Montag den 10. d. Mts., von früh 9 Uhr ab, über 100 Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Darunter befinden sich zwei gute Fensterwagen, mehrere andere Wagen, ein Fohlen, Möbelsachen, Hausgeräthe, Wanduhren, ein Flügelinstrument, Kleidungsstücke u. s. w.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

8176. Es werden aus dem Großherzogl. Oldenb. Forst-Revier **Kauffung** im Mittelfeldbusch **am 13. September d. J., von früh 10 Uhr ab,** gegen baare Bezahlung öffentlich licitirt werden:

40 Schock hartes Schlag-Reißig.

Mochau, im September 1866.

Großherzogl. Oldenb. Oberinspektorat. Bieneck.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

8173. Es sollen aus dem Großherzogl. Oldenb. Forst-Revier **Mochau** an der Straße von Schönau nach Jauer im Reviertheil Bergseite **am 17. September d. J., von früh 9 Uhr ab,** gegen baare Bezahlung öffentlich nachstehende Hölzer versteigert werden:

589½ Schock hartes Schlagreißig,
63 „ weiches „
13½ „ Eichen-Abraum.

Die Versammlung ist im Gasthause zu Mochau.

Mochau im September 1866.

Großherzogl. Oldenb. Oberinspektorat. Bieneck.

Zu verpachten.

8145. **Das Dominial-Restgut Friedersdorf,** Kreis Lauban, von circa 300 Morgen Acker und Wiesen, soll sofort verpachtet werden. Bedingungen gegen Copialgebühren beim Dominium.

Pacht-Gesuch.

8137. Eine **Schlosserei** ohne Handwerkszeug, womöglich in oder in der Nähe von Warmbrunn, wird sofort zu pachten gesucht. Etwaige Offerten unter der Adresse **F. F.** poste restante **Warmbrunn.**

Zu verkaufen oder zu verpachten.

8183. Eigenthümer einer massiven **Schmiede** ist veränderungshalber willens, dieselbe zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres zu erfahren in der Commission des Boten zu Goldberg.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

8156 **Eine Wassermühle** mit einem französischen und deutschen Gange, stehendem Vorgelege, bei anhaltendem Wasser, wozu 30 Schfl. Acker und Wiesen gehören, ist Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen oder zu vertauschen.

Selbstkäufer erfahren das Nähere durch frankirte Briefe unter Chiffre **B. C. D.** in der Expedition des Boten.

Danksagung.

Herzlichen Dank für die liebevolle und freundliche Aufnahme bei unserm Besuche in Seidorf.

8243. Schmiedemeister **Werner.**

An Einen Wohllöblichen Männer-Gesang-Verein zu Messersdorf und Wigandsthal!

Ein Wohllöblicher Gesang-Verein hat dadurch, daß derselbe den Ertrag seines Gesangs-Concertes vom 26. August d. J. mir und meinen Kindern in edelmüthiger und aufopfernder Weise zukommen ließ, eine außerordentliche Wohlthat mir bewiesen, für die ich sowohl Einem Wohllöblichen Vorstande des Vereines, als auch allen verehrten Mitgliedern desselben, welche bei der Aufführung des Concerts thätig waren, meinen herzinnigsten und aufrichtigsten Dank sage.

Jemehr ich durch den Verlust meines Mannes und Versorgers meiner Familie niedergebeugt bin, um so wohlthuender und tröstlicher hat dieser liebevolle Beweis der Theilnahme auf mein Herz gewirkt, und deshalb ist auch mein Wunsch, daß der Allerbarmer sämmtliche Herren des Wohllöblichen Vereines für das reiche großmüthige Geschenk reich segnen möge in aller und jeder Hinsicht, ein heißer und inbrünstiger Wunsch, den der gnädige Gott mir gewiß erhören wird!

Alt-Scheibe, den 3. September 1866.

Einem Wohllöblichen Gesang-Vereine

8204. ergebenst dankbare **Rosine** verw. **Seibt.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

8162. Bei meiner Abreise nach Petersburg rufe ich meinen lieben Verwandten und Bekannten ein herzliches Lebewohl zu.

Herischdorf, im September 1866.

Marie Mylius geb. Tschentscher.

8139. Allen Freunden und Bekannten, denen ich mich bei meinem Weggange von Langenöls nicht persönlich empfehlen konnte, ein herzliches Lebewohl.

O. Pattloch.

7965. Einem hohen Adel und geehrten Publikum hierorts und der Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich mich als **Zimmermaler** etablirt habe; indem ich die in mein Fach schlagenden Arbeiten sauber und reell ausführen werde, bitte ich um geneigtes Vertrauen bei Versicherung billigster Preise.

Friedeberg a. Q. **A. Stock,** Zimmermaler.
wohnh. neben Hrn. Friedländer in No. 106.

8247. **Das verehrte Publikum benachrichtigen wir hierdurch ergebenst, daß wir neben unserm bisherigen Geschäfts-Lokal in unserm neuerbauten Speicher, äußere Schildauerstraße in der Nähe des Bahnhofes, ein Comtoir, verbunden mit Güter-Annahme, eröffnet.**

M. J. Sachs & Söhne.

8251. In Folge täglich eingehender Anfragen beeilen wir uns unseren geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige zu machen, daß wir schon seit Anfang dieses Jahres nicht mehr reisen lassen, unsere Freunde daher ersuchen müssen, ihre Aufträge gütigst direct einsenden zu wollen, falls wir in dem betreffenden Ort nicht vertreten sind.

Besondere Preis-Courante für Gummi- und Gutta-Percha-Waaren zu technischen Zwecken — zu medizinischen und chemischen Zwecken — Kurzwaaren — Spielzeug — Schuhe — Röcke und Stoffe — stehen jeder Zeit gern zu Gebot.

Berlin, im August 1866.

Die Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren-Fabrik von

Fonrobert & Reimann.

8242. Ich zeige hiermit an, daß ich von der Polizeibehörde als **Vermiethsfrau** concessionirt bin, und bitte die betreffenden Herrschaften und Dienstboten, sich nur an mich wenden zu wollen und nicht an Andere, welche ich betreffenden Falls polizeilich belangen werde.

Boberröhrsdorf.

Verehel. Häusler **Joseph.** Nr. 135.

8246 **Ergebene Anzeige.**

Nachdem ich meiner Militairpflicht entbunden bin, erlaube ich mir dem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt ab mein Geschäft wieder betreibe und bitte das mir früher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu schenken.

Heinrich Loch, Heildiener u. Barbier,
wohnhaft: Herrnstraße bei dem Schuhmachermeister Hrn. Brauner, vis-à-vis dem Theater.

Goldleisten, Gardinenbügel, Spiegel, Photographie- und Bilderrahmen werden zu den billigsten Preisen gefertigt. **S. Bittner,** Vergolder.

8217. Garnlaube No. 21.

Photographische Anstalt von Eugen Deplanque & Co.

Hirtenstraße. Täglich bei jeder Witterung geöffnet. 6158.

8191. Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich in dem Hause des Kr.-Ger.-Sekr. Herrn Kepper an der Promenade ein

Materialwaaren-, Cigaaren- & Tabak-Geschäft

eröffnet habe.

Durch größte Reellität, sowie möglichst billige Preise werde ich mich stets bemühen, das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen und empfehle ich mein neues Unternehmen einer gütigen Beachtung. Hochachtungsvoll **L. Püchler.**

---

334 **Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Saxonia,	Capt. **Meier,**	am **15. Septbr.**	**Allemannia,**	Capt. **Trautmann,**	am **13. Octbr.**
Teutonia,	„ **Haack,**	am **22. Septbr.**	**Borussia,**	„ **Schwensen,**	am **20. Octbr.**
Bavaria,	„ **Taube,**	am **29. Septbr.**	**Saxonia,**	„ **Meier**	am **27. Octbr.**
Hammonia (im Bau.)			**Cimbria** (im Bau.)		

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 150, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 110, Zwischendeck Pr. Crt rtl. 60.
Fracht bis auf Weiteres ermäßigt auf £ 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.
Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am **15. September** pr. Packetschiff **„Deutschland"**, Capt. **Hensen.**
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten **General-Agenten**
H. C. Platzmann in **Berlin,** Louisenstraße 2.

Norddeutscher Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Bremen und **Newyork,**

eventuel **Southampton** anlaufend:

D. **Bremen,**	Capt. **Reynaber.**	D. **Hansa.**	Capt. **v. Oterendorp.**
D. **Newyork,**	„ **G. Ernst.**	D. **Amerika,**	„ **C. Meyer.**
D. **Hermann**	„ **G. Wenke.**	D. **Deutschland,**	„ **H. Wessels.**
	D. **Union,** Capt. **H. J. von Santen.**		

D. **Newyork**	Sonnabend,	15. September.	D. **Amerika**	Sonnabend,	29. September.
D. **Bremen**	„	22. „	D. **Deutschland**	„	6. October.
			D. **Hermann**	„	13. „

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.
Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.
Nähere Auskunft ertheilen: In **Breslau** Herr **Julius Sachs,** Karlsstr. Nr. 2; in **Neisse** Herr **Aug. Roeke;** in **Berlin** die Herren Haupt-Agenten **C. Eisenstein,** Invalidenstr. Nr. 82; **A. v. Jasmund,** Major a. D., Landsbergerstr. Nr. 21; **H. C. Platzmann,** Louisenstr. Nr. 2.

Bremen 1866. **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

332. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona.

Gegründet 1830.

8159. Dem Freigutsbesitzer Herrn **R. Hoffmann** in Ketschdorf ist eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen wor welches hiermit zur Kenntniß gebracht wird. Waldenburg, den 1. September 1866.

Der General-Agent für Schlesien. Ferd. Vogel.

Bezugnehmend auf Vorstehendes empfehle ich oben gedachte Gesellschaft zum Abschluß von Versicherungen auf G **bäude, Mobiliar, Waarenlager, Vieh,**

Erntebestände

in Scheunen und auf dem Felde zu festen u. billigen Prämien unter Gewährung vollständiger Sicherheit. Prospekte, tragsformulare ꝛc. gratis. Ketschdorf, den 1. September 1866.

R. Hoffmann, Agent des Feuer-Assecuranz-Vereins in Alto

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

8185. Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobiliar, Waaren, Vieh, sowie

Erntebestände aller Art

in Gebäuden und Schobern auf freiem Felde für **feste** und möglichst **billige** Prämien.

Näheres wird prompt durch unterzeichneten Agenten mitgetheilt und jede Dienstleistung bei Aufnahme der Versich ung bereitwilligst und ohne Kosten gewährt.

Zobten bei Löwenberg, im August 1866. **H. Kosian.**

8240. Um mündlicher Rücksprache vorzubeugen, ersuche ich den Handelsmann **Großmann** in Krummhübel, seinen Verbindlichkeiten gegen mich nachzukommen, widrigenfalls ich es gerichtlich einreiche. **May,** Mühlenbes. in Steinseiffen.

8256. **Montag und Dienstag** den 10. und 11. d. Mts. bleibt unser Geschäft, hoher Feiertage wegen, geschlossen.

Gebrüder Friedensohn, Langstr. No. 1.

In Warmbrunn

bin ich noch bis 15. September für Fußleidende zu consultiren, täglich von 10—6 Uhr, in der **großen Linde.**

Fußärztin **Elise Keßler** aus Berlin.

Frau Keßler hat mich durch äußerst sorgsame u. schmerzlose Operation von einem langjährigen Hühneraugenleiden befreit, welches ich zur Empfehlung derselben hierdurch dankbar bescheinige.

Steich, Domkapitular.

Breslau, 5. August 1864. 8196.

8174. **Abbitte.**

Ich habe den Gutsbesitzer **Knobloch** von hier wörtlich beleidigt; wir haben uns schiedsamtlich verglichen, ich bitte um Verzeihung und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Christian Heidrich in Voigtsdorf.

Verkaufs-Anzeigen.

8038. Ein **Bauergut** in einem belebten Dorfe mit 75 Mrg. Acker incl. Garten, vollständigem Inventarium, ist wegen Erbregulirung sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei Wittfr. Fritsch in Hausdorf b. Hohenfriedeberg.

8210. Ein **Haus** in Kunnersdorf mit Garten, für jedes Geschäft sich eignend, schön gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Bei wem? sagt die Exped. des Boten.

8199. Ich bin willens meine **Stelle** No. 21 zu Kreibau bei Hainau mit ca. 23 Morgen Acker und Wiese, schönem Obstgarten, umzugshalber preiswürdig zu verkaufen.

August Köbel.

H. Schindler in Görlitz

weiset auf fr. Anfragen folgende Grundstücke zum billigen Ankauf oder Tausch nach:

1., eine große **Brauerei** in der Stadt, welche nebenbei 700 rtl. Zins gewährt, für 27,000 rtl.;
2., ein ganz mass. **Kretschamgut** bei Liegnitz mit 130 Mrg. Acker und Wiese, an der Chaussee und ohnweit der Bahn gelegen, für 16,000 rtl.;
3., ein mass. **Kretschamgut,** nahe an Görlitz und der Bahn gelegen, mit 130 Mrg. Acker, Wiese u. Forst, für 12000 rtl.;
4., ein **Bauergut** mit herrschaftl. Wohnhaus, nahe bei Görlitz, mit 300 Mrg. Acker u. Wiese, für 27,000 rtl;
5., ein **Bauergut,** massiv, in dies. Nähe, mit 107 Morg. Acker, Wiese und Busch, für 5,500 rtl.;
6., ein schönes **Haus** mit gut gelegener **Restauration** für nur 8,500 rtl., verzinst sich auf 13,000 rtl.

Anzahlung bei Allem nach Uebereinkommen und bei 2. u. 4. auch Tausch auf ein städt. Haus. Ueberhaupt werden Käufern auf Anfragen Grundstücke jeglicher Art (überhaupt Gasthöfe in Masse) nachgewiesen. 7922.

8255. Ein **Ring-Eck-Haus** in einer belebten Garnisonstadt, enth. 15 Stuben, 3 Alkoven, 2 Küchen ꝛc., zu jedem Geschäft, besonders Destillation, sehr geeignet, ist mit 1000 rtl. Anzahlung bald zu verkaufen. — Hypothekenstand fest. — Franko-Adressen sub **C. K. 3** nimmt die Exped. d. Boten entgegen.

8195. **Ein Bauergut**

von 200 Morgen Fläche incl. Kiefern-Busch, gutem kleefähigen Boden, massiven Gebäuden, ist mit vollständiger Ernte und vorhandenem Inventar billig zu verkaufen. Preis 17500 rtl., Anzahlung 5000 rtl. Auskunft durch Verkäufer selbst auf frank. Briefe **B. F.** poste restante **Bunzlau.**

8254. Ein **Buchbinderei-Geschäft** in einer kleinen Stadt mit gutem Verkehr und Absatz nebst Waaren-Vorrath ꝛc., steht wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts billig zum Verkauf. Eine gute Gelegenheit zum Etablissement. — Franko-Adressen sub **C. K. 2** nimmt die Exped. des Boten an.

Haus = Verkauf.

8244. Das Haus No. 141 in Cunnersdorf bei Hirschberg ist veränderungshalber zu verkaufen. Dasselbe enthält 3 Stuben, Gewölbe, Stall und noch andere nutzbare Räumlichkeiten, einen großen Holzschuppen nebst einem schönen Obst- u. Gemüse-Garten. Es eignet sich für Professionisten wie für Geschäftstreibende, da es geräumig und an einer der vortheilhaftesten Stellen des Dorfes gelegen ist.

Näheres beim Besitzer **J. Thutwohl.**

8201. Eine **Schankwirthschaft** mit 18 Morgen Acker und einer eingerichteten Fleischerei in einem großen Kirchdorfe, auch für Destillateure oder Weinhandlungen sich eignend, ist mit Ernte und Inventarium veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim

Commiss. D. Härtel in Goldberg.

8200. Ein **Gasthof**, zwischen Hainau und Jauer, ist mit vollständigem Inventarium zu verkaufen. Zu erfahren beim Commiss. Hrn. D. Härtel i. Goldberg.

8253. Eine **Leihbibliothek** von circa 2000 Bänden, neu angelegt, nebst 300 gedr. Catalogen steht unter billigen Bedingungen zum Verkauf. Franko-Adressen sub **C. H. 1** nimmt die Exped. des Boten an.

Gastwirthschafts=Verkauf.

8189. Ein massiver an frequenter Chaussee gelegener Gasthof, 1 Stunde von einer Garnisonsstadt und der Eisenbahn entlegen, steht wegen Einberufung des jetzigen Besitzers zum Militair sofort zu verkaufen und zu übernehmen.

Zum Gasthofe gehören ein circa 3 Scheffel großer Obst- und Grasegarten, auch 10 Scheffel nahegelegener Acker und Stallung zu 18 Pferden. Preis 3000 Thlr., Anzahlung 800—1000 Thlr. Nur Selbstkäufern ertheilt das Nähere auf frank. Briefe unter der Adr. **A. B.** poste restante Striegau.

7908. Ein **Haus** Nr. 81 u. 82 ist sofort ohne Einmischung eines Dritten gegen Gewährung einer Tischlerwerkstatt, welche seit 8 Jahren mit 7 Hobelbänken betrieben wird, und mit sämmtlichem Inventar sofort zu verkaufen.

Hermsdorf u. K., den 27. August 1866.

Eduard Pfeiffer, Tischlermeister.

Das Haus No. 28 zu Kunnersdorf ist sofort zu verkaufen. 8154

8209. Ein **Material-Laden** mit Waaren ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts billig zu verkaufen.

Näheres bei **F. L. Büttner** in Hirschberg.

8179.

Sardellen, Weinessig, marinirte Heringe

empfiehlt **A. P. Menzel.**

Schön gebr. Mocca-Caffee,
" " Java-Caffee,
zu 13, 14 u. 15 sgr.,
f. Pecco-Blüthen,
Imperial-Thee,
grünen Thee,
alle Sorten Nudeln,
ächte Macaroni,
" Tapioca-Sago,
inländischen Sago,
Gries u. Graupen,
Dresdener Confituren,
f. Jamaika-Rum,
ächten Cognac,
Arac of Batavia,
Arac de Goa,
f. ord. Rum,
Bowlen-Weine,
Nachod, (Cholera-Bitter),
ächt Malakoff,
div. andere Liqueure,
ächten Wein-Essig,
Frucht-Essig,
f. Airer Speiseöl

empfiehlt **Oswald Heinrich,**
8171. vorm. G. A. Gringmuth.

8211. In der Niedermühle zu Hirschberg liegen eine Menge **Kirschbaum-Pfosten** zum Verkauf.

8226 **Zwei Schock Bauholz,**
sowie 4 **Schock Dachlatten, Bretter, Scheitholz, Stockholz** und **Reisig** verkauft **A. Geifert** in Lehnhaus.

8142. Der bei Herrn Carsten Benidt in Hamburg gekaufte

G. A. W. Mayer'sche Brust=Syrup

hat mir bei **meinem alten Husten** sehr gute Dienste geleistet, weshalb ich denselben jedem Brustleidenden bestens empfehlen kann.

Trittau bei Hamburg, 2. November 1865.

Johann Detleff, Landmann.

Niederlage in **Hirschberg** bei **Robert Friebe**, Langstr.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle**, à Hülse 2½ Sgr.

Alexander Mörsch in Hirschberg in Schl.
7240. **Adalbert Weist** in Schönau.

Das Barbier- und Haarschneide-Kabinet von **Julius Göttings Wwe.** am Ring, im Hause des Kaufmann Herrn **Schüttrich**, empfiehlt einem geehrten Publikum die soeben empfangene bedeutende Sendung seiner **Pomaden**, und zwar **Borsdorfer Apfelpomade** in Krausen zu 5 bis 7½ sgr., **Eispomade** zu 4—7½ sgr., **Ricinusölpomade** zur Beförderung des Haarwuchses, à Krause 5 sgr, **Harzwachspomade** zu 1—5 sgr., **Haaröle** in verschiedenen Blumengerüchen, sowie **ächte Rosen-** und **Veilchenseife**, à Stück 2½ sgr. 8166.

100 Stück Brackschaafe

stehen zum Verkauf beim Gutsbesitzer **Eltester**
[8232] in Nieder-Berthelsdorf bei Spiller.

Dr. Romershausen's Augen-Essenz,

zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft.

1659. Es wird unter obigem Namen eine Essenz von einem Buchhalter, der **kurze Zeit** in meinem **kaufmännischen Geschäfte** conditionirt, in Dresden nachgeahmt und so in den Handel gebracht, daß deren Flaschen, Etiquette und Gebrauchsanweisungen, bei nicht genauer Ansicht, mit denen meiner ächten Essenz übereinstimmen.

Ich erlaube mir im Interesse der Sache folgende Mittheilung zu machen:

Die nachgemachte Essenz hat nach der von mir vorgenommenen Untersuchung nicht die entfernteste Aehnlichkeit mit der ächten, wovon Jeder **dadurch** sich leicht überzeugen kann, wenn eine Mischung der Essenz mit Wasser erfolgt, indem **die ächte Essenz ein stark milchigtes, angenehm riechendes, an die Augen gebracht wohlthuendes Gefühl erzeugendes, die nachgemachte hingegen ein schwach milchigtes, nach Fusel riechendes, an die Augen gebracht beißendes Waschwasser giebt.**

Die ächte Essenz wird in Flaschen verkauft, welche mit **meinem Stempel im Glase** und **meinem Siegel** auf dem **Korke** versehen sind; der in jeder Ecke des Etiquetts befindliche Adler enthält meine Firma: „Apotheke zu Aken, F. G. Geiß", ebenso ist am Fuße des Etiquetts „F. G. Geiß in Aken a/Elbe" zu lesen. Die Gebrauchsanweisung ist ebenfalls mit dem **Etiquett-Adler,** sowie meinem **Facsimile** versehen. An der **unächten Essenz** fehlen **diese ebenbezeichneten Merkmale,** weshalb es bei einiger Vorsicht beim Kauf leicht ist, die ächte Essenz von der nachgemachten zu unterscheiden, um sich so vor Benachtheiligung zu schützen.

Hierbei erlaube ich mir noch zu bemerken, daß die nun **bereits seit 25 Jahren** von mir bereitete Dr. Romershausen'sche Augen-Essenz, zu deren Anfertigung und Betriebe Herr Dr. Romershausen **nur mich allein autorisirt hat,** nach wie vor die ganze Flasche à 1 Thlr., die kleinere à 20 Sgr. durch meine Offizin, sowie von den bekannten Commissionslagern (in **Warmbrunn** beim Herrn Apotheker **L. Jonas**) bezogen werden kann.

Aken a/Elbe, im Februar 1866. **Dr. F. G. Geiß,** Apothekenbesitzer.

Echten Weinessig

empfiehlt zum Einlegen von Früchten
die Essig- und Essigsprit-Fabrik
von **Heinrich Schröer**
7905. in Liebenthal.

Ein Duzend ordinaire **Stühle,** sowie ein **Glasschrank** stehen zum Verkauf bei **A. Neumann,** Tischlermstr. 8101.

8149. Umzugshalber will ich diverse fast neue **Mahagoni-, Birken-** und **Tannen-Möbel,** sowie diverses Hausgeräth aus freier Hand verkaufen. Die betreffenden Gegenstände sind täglich von 11—4 Uhr in meiner Wohnung, Hirschgraben bei Tischler Kerber, anzusehen. **v. Gabain.**

Adelbert Weist in Schönau

hält von heut ab wieder Lager stets
8094. **frischer Preßhefe.**

8206. Ein sicheres Mittel zur **schnellen** und **sichern** Abtreibung des **Bandwurmes** wird Leidenden hiermit empfohlen. Adressen unter Chiffre **O. N. Nr. 3** wolle man franco in Friedeberg a. Q. niederlegen.

Neue schottische Heringe
" " dto. marinirt
bei **Oswald Heinrich,**
8169. vormals G. A. Gringmuth.

Für Tischler u. Bauunternehmer.

7964. Eine Partie trockner, harter und weicher **Pfosten** und **Bretter,** wobei sehr schöne eschne Pfosten, 14 Fuß lang, 2 Fuß breit und 3 Zoll stark, liegen zum Verkauf beim Tischlermeister Carl Neumann in Friedeberg a. Q.

8250. Wer bei **Beginn** von **Husten-, Hals-** und **Brustleiden** sofort sich der

Eduard Groß'schen Brust-Caramellen

bedient, bedarf sehr wenig, oft genügt schon 1 Carton à 1 Thlr., oder 1 Carton à 15 Sgr., oder 1 Carton à 7½ Sgr., auch bei leichten Beschwerden einige à 3½ Sgr. Jeder Carton trägt die Firma **Eduard Groß** in **Breslau** drei mal. Die 19jährige Erfahrung hat dies gelehrt, wenn auch immerhin in vielerlei Gestalt versucht wird, so Vieles Leidenden zu offeriren, das alt Bewährte behält seinen Werth u. empfiehlt
G. Wiedermann in Hirschberg, am Ringe.

Seidne Müller-Gaze

(Beuteltuch)
hält stets in allen Nummern und Breiten am Lager u. empfiehlt zu Fabrikpreisen
Jauer. 7719. **R. Mraseck.**

8153. **Zu verkaufen sind:**
Bettfedern, Kleidungsstücke, neue Hemden, Stiefeln und Schuhe
bei **A. Rinkel** in Warmbrunn,
Voigtsdorfer Straße.

Apotheker Bergmann's Barterzeugungstinctur

unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr.
7241. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adalbert Weist in Schönau.

Dr. Béringuier's arom.-medic. **Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne) durch seine hervorragende Qualität für das Hauswesen nützlich, bei Reisen hülfreich und für die Toilette angenehm; à Original-Flasche 12½ Sgr.

Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzel-Haar-Oel zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- u. Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- u. Flechtenbildung; à Originalflasche 7½ Sgr.

à St. 3 Sgr. 4 St. in einem Packet 10 Sgr.

Gebr. Leder's Balsam. Erdnußöl-Seife als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel rühmlichst anerkannt.

Prof. Dr. Albers Rheinische Brust-Caramellen als ausgezeichnetes Hausmittel bei Gesunden und Kranken seit Jahren beliebt.

à versiegelte rosa-rothe Düte 5 Sgr.

Einziges Depot für Hirschberg bei: Hanke & Gottwald's Nachfolger, sowie auch für **Bolkenhain:** Carl Jentsch, **Bunzlau:** Apoth. Ed. Wolf, **Frankenstein:** Theod. Dannenberg, **Freiburg:** Wilhelm Fischer, **Görlitz:** C. A. Starke, **Goldberg:** F. W. Müller, **Haynau:** Theod. Glogner, **Jauer:** Osw. Werscheck, **Landeshut:** F. Peisker, **Lauban:** F. G. Nordhausen, **Liegnitz:** Ed. Bauch, **Löwenberg:** Feod. Rother, **Marklissa:** Fried. Hähnel, **Neurode:** W. Hoffmann, **Nimptsch:** Emil Tschor, **Reichenbach:** Robert Rathmann, **Schönau:** H. Schmiedel, **Schweidnitz:** Theod. Dietrich, **Striegau:** Heinr. Jörchel, **Waldenburg:** Rob. Engelmann und für **Warmbrunn** bei Lud. Otto Ganzert. 7121

8219. **Einen entschiedenen Beweis**

für die überaus wohlthätigen Wirkungen des von

Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Preußen

Höchstselbst mit dem weltgeschichtlichen Namen

Nachod

beehrten bittern Liqueurs, welcher bei **Unterleibs-** und **Magenbeschwerden,** vorzüglich gegenüber der

Cholera

ein bereits über den ganzen Continent bekanntes Präservativ geworden ist, liefert nachstehendes Telegramm.

Seydel & Co. in Breslau, Ring 27,
Rum-, Sprit- und Liqueur-Fabrikanten.

Telegraphische Depesche aus Lundenburg.

Herren **Seidel & Co.,** Breslau.

Für **Cholera-Kranke dringend nöthig** 100 Flaschen **Nachod** schleunigst, **Wirkungen ausgezeichnet, sehr empfehlenswerth.** Brief folgt. Bitte nach Lundenburg zu dirigiren. Dr. **Kletke,** Feld-Lazareth-Inspektor.

Die Niederlage für Hirschberg befindet sich bei Herrn **Osw. Heinrich,** sowie alleinige Niederlage für Schönau und Umgegend bei **Adelbert Weist.**

Dreschmaschinen.

Den Herren Landwirthen empfehle ich meine dauerhaft gearbeiteten und praktisch construirten **Dreschmaschinen** mit starkem schmiedeeisernen Cylinder und Dreschkorb nach neuester und bester Construction und liefere ich dieselben in nachstehenden Sorten: 1) **Feststehende** mit Strohschüttler u. **doppelter Körnerreinigung.** 2) **Feststehende** mit und ohne **einfache Körnerreinigung.** Beide Arten von Maschinen zeichnen sich durch ihren Gang besonders aus und können Siedemaschine und Schrotmühle damit verbunden werden. Was ihre Vorzüglichkeit besonders hervorhebt ist, daß sie bei einer Bedienung von 3—4 Mann dasselbe leisten wie andere ähnliche Maschinen, welche 8—9 Mann zur Bedienung bedürfen. 3) **Transportable Dreschmaschinen** zu 2—4 Pferdekraft. Sämmtliche vorbenannte Maschinen dreschen auch alle Sorten Klee aus den Tütchen vollständig rein.

Auß rdem empfehle ich noch **Schrotmühlen** mit Steinen, **Stahlschrotmühlen** u. **Siedemaschinen** 2" 3" und 4 schneidig mit echt englischen Gußstahlmessern zu Hand- und Roßkraft, sowie alle Gattungen landwirthschaftlicher Maschinen unter Garantie und versichere ich die geehrten Herren Abnehmer der promptesten und reellsten Bedienung, sowie der billigsten Preise.

F. Riedel, Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen,

8147. **Breslau, Kleinburgerstraße 36.**

7907.

Neue Erfindung.

Fein doppelt Königsgrätzer Kräuter-Liqueur,

zu Ehren der Schlacht von Königgrätz so benannt, ist in Original-Flaschen à 12½ Sgr. allein ächt bei uns zu haben und wolle man sich wegen Uebernahme von Niederlagen wenden an

Otto Unger & Sohn.

Rum-, Sprit- und Liqueur-Fabrik.

Breslau den 26. August 1866. Friedrich-Wilhelms-Str. 2b.

8115.

Stauden-Roggen zur Saat,

welcher nur 8 bis 12 Metzen Aussaat per Morgen erfordert und sowohl **im Körner- wie im Strohertrage** von **keiner andern fremden Sorte übertroffen** wird, empfiehlt

Hirschberg, äußere Schildauerstr. **Wilh. Scholz.**

8150. **Alles Gute bewährt sich.**

Ein Brustübel, verbunden mit häufigem Husten und Magendrücken, was mich in meinem Berufe öfters störte und besonders in der Nachtzeit peinigte, konnte ich durch die vielen angewandten Mittel nicht beseitigen. Da wurde mir unter Anderem auch der **Fenchelhonig-Extract** des Herrn **E. G. Walter** in Breslau angerathen, zu dem ich denn auch meine Zuflucht nahm. Da ich nach den ersten zwei Flaschen Linderung empfand, setzte ich den Gebrauch desselben mit dem besten Erfolge fort. Das Brust- und Magendrücken verschwand, der Husten milderte und der Auswurf löste sich, so daß ich jetzt meine Gesundheit wieder vollständig erlangt habe, was ich lediglich dem herrlichen **Walter**'schen **Fenchel-Honig-Extract** verdanke. Bischofswalde, den 5. November 1865. **Wilhelm Klose.**

Von dem berühmten **E. G. Walter**'schen **Fenchel-Honig-Extract** kostet die ½ Flasche nur 9 Sgr., die ¼ Flasche 5 Sgr. und ist echt zu haben bei

Robert Friebe in Hirschberg.

Bunzlau	bei H. Röhricht.	**Lauban**	bei F. A. Heinrich
Bolkenhain	" G. Kunick.	**Liegnitz**	" R. Gamper.
Friedeberg a. Q.	" A. W. Neumann.	dto.	" J. S. Kunicke.
Friedland	" Gustav Geißler.	**Marklissa**	" E. Baumann jun.
Freyburg	" Ew. Weinhold.	**Schönau**	" Julius Seidel.
Goldberg	" H. Lamprecht.	**Schömberg**	" J. Floegel.
Gottesberg	" S. Thiem.	**Schmiedeberg**	" J. Rudolph, vis-à-vis der Post
Greiffenberg	" Ed. Neumann.	**Sagan**	" Ad. Serner.
Hohenfriedeberg	" G. Elsner.	**Sprottau**	" W. Grüttner.
Haynau	" Louis Hagen.	**Striegau**	" C. Hochhäusler.
Liebau	" J. G. Schmidt.	**Jauer**	" Frdr. Siegert.
Landeshut	" A. Lachmann.	**Löwenberg**	" Gebr. Foerster.
Kl. Liebenthal	" Rob. Seidel.	**Warmbrunn**	" J. Schnorr.
Lähn	" B. Aust.		

1372. **Dr. Stephan's**

Alpenkräuter-Liqueur,

bewährtes Mittel für Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit Magenkrampf, empfiehlt die Flasche à 10 sgr. u. 6 sgr.

C. Schneider, dunkle Burgstraße.

8235. Die neuesten Sorten von **Lampen** zu **Solaröl** und **Petroleum** empfiehlt

A. Grüson, Klempnermstr. am Burgthor.

8172. Mein gut assortirtes Lager

wollener, rheinischer und baumwollener

Strickgarne

empfehle ich einer geneigten Beachtung.

Osw. Heinrich, vorm. G. A. Gringmuth.

8167. Die berühmten Goldschmidt'schen **Streichriemen** für Selbstrasirende sind stets vorräthig bei Jul. Göttings Wwe.

2577. Rothbuchene gehauene **Kämme**, sowie **Keile** hat billigst und ganz trocken abzugeben

August Völkel in Schmiedeberg.

8111 Gold- und Silberwaaren-Lager

von **Herm. Nagel**, vorm. **C. Oertel**,

lichte Burgstraße No. 21.

Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Lager zu **Verlobungs- u. Hochzeitsgelegenheiten** auf's Feinste assortirt halte und versichere die billigsten Preise. Alt Gold u. Silber wird zum höchsten Preise angenommen.

Möller'sche Cholera-Tropfen!

8248. Ein vorzügliches Mittel, bewährt in früheren Epidemien und selbst von ärztlichen Autoritäten angewendet.

Zu haben bei **A. Edom** in **Hirschberg**, à Fläschchen 5 sgr.

Joh. Gg. Möller's Sohn,
Oberhain bei Königsee in Thüringen.

8138. Ein **Flügelinstrument**, ein **Uebungsclavier**, ein **Violoncell**, zwei **Violinen** und eine **Bratsche**, aus dem Nachlaß des sel. Cantor **Keubl** in Löwenberg, sind zu verkaufen. Käufer wollen sich melden bei Frau Inspector **Weiß**, z. Z. wohnhaft im evangelischen Schulhause in Löwenberg.

8178. **Für Raucher aus Pfeifen.**

Havanna-Tabak in Original,

Malotten von 1—2 *tl.*

empfiehlt **F. M. Zimansky.**

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliehene

weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Traug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich den Herrn **Herrm. Zschetzschingk** in Hirschberg, Hrn. **Carl Schubert** in Volkenhain und Hrn. **J. M. Matschalke** in Goldberg ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg. 2967.

Sprechender Beweis der heilkräftigen Wirkung.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich höflichst mir umgehend 6 Flacon von Dr. White's **Augenwasser** zu übersenden und mir mitzutheilen, ob und wo Sie in Berlin eine Niederlage haben. Zugleich bescheinige ich Ihnen im Interesse anderer Augenleidenden sehr gern, daß das Wasser sich bei andern, denen ich davon gegeben, sowie bei mir selbst gegen Entzündung der Augen, stechende Schmerzen in denselben, sowie zu ihrer Stärkung als ausgezeichnetes und vorzügliches Mittel bewährt hat.

Altstedt bei Pyritz, October 1864.

J. Wolf, Theolog. St.

6999. Ein großer, starker **Hund** (Neufoundländer), 1 Jahr 3 Monat alt, vorzüglicher Wächter, ist verkäuflich. Franko-Adressen **H. M.** nimmt die Exped. des Boten zur Weiterbeförderung an.

Der von Tausenden von Consumenten erprobte und von medicinischen und wissenschaftlichen Autoritäten anerkannte ächte Daubitz-Liqueur ist in nachstehenden Niederlagen zu haben bei:

Hirschberg: A. Edom.
Arnsdorf: **J. A. Dittrich.**
Volkenhain: **G. Kunick.**
Friedeberg/Q., C. A. **Tietze.**
Goldberg: **Heinr. Letzner.**
Greiffenberg: **E. Neumann.**
Hermsdorf u. K.: **E. Gebhard.**
Hohenfriedeberg J. F. **Menzel**
Jauer: **Franz Gärtner.**
Landeshut: **E. Rudolph.**
Lieban: J. F. **Machatscheck.**
Löwenberg: C. H. J. **Eschrich.**
Neukirch: **Albert Leupold.**
Reichenbach: **Robert Rathmann.**
Schmiedeberg: Chr. **Goliber-such.**
Schömberg: **Peter Schaal.**
Schönau: **A. Thamm.**
Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.**
Steinseiffen: **Aug. Fischer.**
Warmbrunn: **C. E. Fritsch.**

?566.

Aechtes pensylvanisches Petroleum,
f. raff. Rüböl,
Stearin- und Paraffinkerzen,
zu billigen Preisen, empfiehlt

8170. **Oswald Heinrich,**
vormals G. A. Gringmuth.

Für Uhrmacher zur Beachtung!

8148. Wegen gänzlicher Räumung meines **Fornituren-Geschäfts** verkaufe ich sämmtliche Waaren zu Fabrikpreisen und bei Entnahme von größeren Posten bewillige ich noch 10% Rabatt, auch nehme ich getragene Taschenuhren (in Gold und Silber nach reeller Taxe) an Zahlung an. Ferner ist eine Auswahl Regulators, Rahmenuhren mit Federzug, Schweizerschnitzwerk, Elfenbeinzeiger und Zahlen, sowie mit Kuckuk versehen, besonders für Herrschaften in Jagd-Stuben sich eignend, Schwarzwälder Uhren mit Lack und Porzellanblättern, mit erhabenen Figuren, das neueste in der Zeit; auf Wunsch werden dieselben auch einzeln, gut regulirt, mit Garantie versandt.

Ferner sind eine große Auswahl **Wächter-Controluhren** nach neuester und einfachster Construction (ohne Einlageblätter) billig zu verkaufen.

Auch ist mir eine gut renomirte **Uhrmacherei**, gut gelegen, zum baldigen Verkauf übertragen worden, worüber ich auf portofreie Briefe Auskunft zu ertheilen ermächtigt bin.

Waldenburg i. Schl. **Gustav Kiesel,**
Uhrmacher und Commissionair.

Kauf-Gesuche.

8078. **Himbeeren,**
Preiselbeeren,
Blaubeeren
kauft fortwährend zum höchsten Preise
Oscar Scheler, Destillateur in Greuzdorf.

Zu vermiethen.

5771. Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend in 5 heizbaren Piecen, Küche, Speisegewölbe, Boden- und Kellergelaß, ist zu vermiethen bei **A. Meierhoff.**

8180. Eine Stube, Alkove und Kammer ist mit Bedienung sofort an eine einzelne Dame zu vermiethen.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

8231. **Quartiere,** große wie kleine, sind zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen Burgthor No. 34.

8233. **Eine herrschaftliche Wohnung** am Markt, Garnlaube und Gerichtsstraßen-Ecke No. 4, ist wegen Versetzung des Herrn Stabsarzt Häring Michaeli event. Weihnachten c. bei mir zu vermiethen. **Michaelis Vallentin.**

Wegen Garnisonwechsel ist die bisher von Herrn Zahlmeister **Wohlgemuth** in der 1sten Etage meines Hauses, Priesterstraße, innegehabte sehr bequeme Wohnung, aus 4 Zimmern, Küche und vielem Beigelaß bestehend, Michaeli oder spätestens Weihnachten an ruhige Miether zu vergeben; gewünschtenfalls kann auch Stallung dazu abgelassen werden.
8202. **Leopold Weißstein.**

8249. Eine Wohnung von 4 Piecen, Küche und Beigelaß, ist Michaeli oder auch Weihnachten zu vermiethen.
Timm, Maurer- und Zimmermeister.

8230. Lichte Burgstraße No. 1 ist Michaeli **der 2te Stock** zu vermiethen, bestehend aus zwei Stuben nebst Alkoven, lichte Küche, Kammer u. s. w.

7490. **Vom 1. Okt. ab ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör, zu vermiethen bei Gust. Scholtz.**

Ein Laden nebst einem Gewölbe ist vom 1. Oktober ab Ring Nr. 9 zu vermiethen. 8087.

8218. Ein großer trockner **Keller** ist bald zu vermiethen.
Garnlaube No. 21. **E. Bittner,** Vergolder.

8163. Große und kleine **Wohnungen** mit und ohne Möbel sind zum 1. October billig zu vermiethen:
Villa Bellevue. Warmbrunn.

Personen finden Unterkommen

8228. **Ein Kürschnergeselle,** welcher gut auf Futterarbeit eingerichtet ist, findet dauernde Beschäftigung.
Hirschberg. **E. Wenke,** Kürschnermeister.

8122. **Brauchbare Gesellen sucht der Maurermeister H. Kahl in Arnsdorf.**

7828. Ein gewandter, ordentlicher, junger Mensch kann sich als **Haushälter** in der Gallerie in Warmbrunn melden.

8083. **Ein tüchtiger Wirthschafts-Vogt,** dessen Frau die Viehwirthschaft versteht, wird gesucht für das Dominium Stangenhain bei Görlitz. Atteste sind portofrei einzusenden.

8116. Ein **Heizer** (für Dampfkessel), welcher seine Tüchtigkeit durch Atteste nachweisen kann, findet dauernde Anstellung in der Maschinen-Papierfabrik von **J. Erfurt & Altmann** in Hirschberg in Schl.

8188. Wir suchen einen **tüchtigen Brettschneider,** der womöglich schon auf **Bundgatter** geschnitten hat.
Bahnhof Greiffenberg i. Schl.
Hanke, Jacobi & Comp.

8131. **Tüchtige Ziegelstreicher** finden bei hohem Lohne anhaltende, dauernde Beschäftigung, und können selbige sich melden beim Ziegelmeister Herrn **Neumann** in Kloster-Liebenthal.

8198. Zum Neujahr 1867 wird auf das Dom. Hohenliebenthal, Kr. Schönau, ein **Jungvieh-Schleußer,** dessen Frau die Aufzucht des Federviehs zu übernehmen hat, gesucht.
Bewerber haben den Nachweis zu führen, daß sie sich schon mit der Aufzucht des Rindviehs beschäftigt haben.
Auch werden daselbst für's Jahr 1867 **Pferde- u. Ochsenknechte,** sowie **Mägde** bei gutem Lohne gemiethet.

Tüchtige **Eisenbahn-Arbeiter** werden angenommen vom Bauunternehmer Wittkop auf der Strecke von Görlitz bis Ludwigsdorf. Tagelohn steht bis zu 18 Sgr.; Accordarbeit zu guten Preisen. Bei Ludwigsdorf werden auch Nachtschächte eingerichtet; Lohn wie oben.

8082. Zum 2. Oktober d. J. wird ein sittliches, ordnungsliebendes, gewandtes Mädchen als **Schleußerin** in ein größeres Haus auf dem Lande gesucht. Vollständige Geübtheit in Besorgung der Wäsche, wie einige Fertigkeit im Nähen ist Bedingung. Anmeldungen schriftlich und mündlich nimmt entgegen **Marie Thamm** geb. **Kuntze.**
Waltersdorf bei Lähn.

7802. **Fleißige Arbeiterinnen**
finden beim Hadernsortiren dauernde Beschäftigung und können sich wöchentlich bei großem Fleiße bis 2 rtl. und darüber verdienen in der Papierfabrik zu Lomnitz b. Hirschberg.

8143. Den Bewerbern um den Posten eines Viehschleußers auf dem Dominio Nieder-Steinberg diene hiermit zur Nachricht, daß besagter Posten bereits besetzt ist.

Personen suchen Unterkommen.

7934. **Ein Commis,** 22 Jahr alt, militärfrei, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht eine seinen Kenntnissen angemessene Anstellung. Gefällige Zuschriften wolle man an die Exped. d. Bl. franco unter Chiffre **F. K.** einsenden.

8215. Ein junger Mann, der in einem größeren Geschäft im Comtoir, sowie beim Detail thätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Unterkommen. Adressen wolle man gefälligst in der Expedition des Boten unter Chiffre **A. M. Z Nr. 20** niederlegen.

Ein mit dem Forstrechnungs- und Kassenwesen vertrauter Forstmann (gelernter Jäger) sucht Stellung als Secretair bei einem Oberförster oder als Rechnungsführer auf einer größeren Herrschaft. — Franko-Adressen sub **H. K. 2.** nimmt die Expedition des Boten an. 8077.

8158. Ein merkantilisch gebildeter, militärfreier, 34 Jahr alter, lediger Mann empfiehlt sich für eine **Buchhalter-, Verwalter-, Rechnungsführer-** oder ähnliche Stellung. Auch werden alle werthen Herren Bauunternehmer darauf aufmerksam gemacht, daß derselbe einige Zeit als **Bauaufseher** diente.
Zeugnisse stehen auf Verlangen zu Diensten bei
Johann Exner. Hohenelbe in Böhmen.

8076. Ein seit 9 Jahren beim Eisenbahnbau beschäftigter Mann, mit Erd- resp. Fels- und Oberbau-Arbeiten, sowie dem Nivellir-Instrument vollständig vertraut, auch in Rammarbeiten und Brückenbauten nicht ohne Erfahrung, nebenbei Zeichner und mit guter Handschrift sämmtlichen Bureau-Arbeiten gewachsen, sucht Stellung entweder in einem Eisenbahnbau-Bureau oder bei einem Bauunternehmer, und kann sofort antreten. Die besten Zeugnisse über bisherige Thätigkeit stehen zur Seite. Franko-Adressen sub **H. K. 1.** nimmt die Expedition des Boten an.

8136. Ein tüchtiger **Schlossermeister** sucht baldigst eine Stellung als **Werkführer.** Gefällige Offerten werden unter der Adresse **F. F.** poste restante **Warmbrunn** erbeten.

8184. Ein junges anständiges Mädchen, geübt im Schneidern und Weißnähen, die auch die Wäsche gründlich zu besorgen versteht, sucht zu Michaeli ein Unterkommen, wo möglich aufs Land. Gute Zeugnisse können nachgewiesen werden. Adresse unter der Chiffre: **A. P.** poste restante Löwenberg.

Lehrherr-Gesuch.

8197. Für einen starken, nicht ungeschickten Knaben wird ein Unterkommen als **Schmiede-Lehrling** gesucht.
Das Goldberger Rettungshaus.

Lehrlings-Gesuche.

8042. Ein kräftiger Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann unter soliden Bedingungen sofort als **Lehrling** in einem Spezerei- und Material-Waaren-Geschäft eintreten.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

8238. Einen Lehrling sucht zum baldigen Antritt
Hirschberg. Fr. Köhler, Korbmacher.

8229. Ein Knabe rechtlicher Eltern von hier oder auswärts, welcher Lust hat, **Kürschner** zu werden, kann sich melden bei
Hirschberg. **S. Wenke,** Kürschnermeister.

7826. Ein Secundaner eines Gymnasii oder einer Realschule kann bei mir als Lehrling zum 1. October, oder auch bald eintreten. Sommerbrodt, Apotheker in Schweidnitz.

Paul Hoffmanns Eisenhandlung in Hirschberg, innere Schildauerstr., engagirt zu Michaeli einen Lehrling von auswärts. Darauf Reflektirende wollen sich persönlich oder durch selbstgeschriebene Offerte melden.
8236.

7981. Ein brauchbarer **Lehrling** kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten beim
Schornsteinfegermeister Kronlob in Kupferberg.

Gefunden.

8208. Ein Hühnerhund, schwarz, langer Ruthe, mit einem kleinen Fleck unterm Halse, hat sich bei mir eingefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen gegen Erstattung der Insertionsgebühren u. Futterkosten in Empfang nehmen beim
Kutscher Raupach in Straupitz.

8157. Eine verschlossene **Reisetasche** ist Sonnabend d. 1. Sept. auf der Chaussee von Reibnitz nach Hirschberg gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe im Zollhause zu Reibnitz gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen.

8194. Ein gelber **Pudel** hat sich in Nr. 186 zu Friedeberg a. Q. eingefunden und ist vom Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten binnen 8 Tagen abzuholen.

Verloren.

8257. Ein Päckchen gelbe **Cordonnetseide** u. **Pensеewolle** wurde am 5. Sept. verloren. Es wird gebeten, selbiges gegen eine angem. Belohnung in der F. Sieber'schen Handl. abzugeben.

8041. In Erdmannsdorf auf dem Wege vom Gast- (Schweizer) Hause nach dem Cavalierhause, oder auch in Stonsdorf in der Gegend der dortigen Brauerei ist am Nachmittag des 29. August verloren gegangen:
„eine goldene Brosche",
in der Mitte das Portrait eines alten Herrn in hellblauer Generals-Uniform enthaltend. Dieselbe ist gegen gute Belohnung im Cavalierhause zu Erdmannsdorf beim Hauptmann Graf Herzberg abzugeben.

8160. Montag Abend den 3. d. ist eine **Cigarrentasche** mit Stahlschloß, Cigarren und Spitze auf dem Gange von dem Hause des v. Stangen in Cunnersdorf bis zum Bahnhofe verloren gegangen. Der Abgeber erhält in der Expedition des Boten eine angemessene Belohnung.

8134. Am 1. Septbr. früh 6 – 7 Uhr hat ein armes Dienstmädchen auf dem Wege von Petersdorf nach Kaiserswaldau bis zum Anhalte-Punkte (Bibersteine) ein schwarz- und weißkarirtes wollenes **Umschlagetuch** verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe an den Kutscher des Fabrikbes. Hrn. Th. Hitze in Petersdorf gegen eine Belohn. abzugeben.

Geldverkehr.

8040. **Zwei Hypotheken von 2563 und 4370 rtl.** à 5 resp. 6 % mit 25,233 rtl. ausgehend, auf ein Gut, dessen Ertrags- und Gebäudetaxe 42,400 rtl. beträgt, werden zusammen aber einzeln durch Cession zu vergeben gewünscht. Zinszahlung erfolgt **pünktlichst.** Taxe und Hypothekenschein kann vorgelegt werden und erfahren Offerenten die Adresse bei der Expedition des Boten.

8151. **2500 Thaler** werden von einem pünktlichen Zinsenzahler zur ersten, sichern Hypothek auf zwei Häuser in einem belebten Kurorte gesucht. Näheres in der Expedition d. Boten.

Einladungen.

8181. Montag den 10. d. M. ladet zu **Kaldaunen** auf die Drachenburg ergebenst ein
Rose.

8203. Sonntag den 9. d. Mts. **frischen Kuchen,** wozu freundlichst einladet Thiel im Landhaus zu Cunnersdorf.

8212. Zum **Tanzvergnügen** ladet auf Sonntag den 9. d. M. freundlich ein **Berndt** in Eichberg.

8222. Auf Sonntag den 9. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** ein W. Neumann, Fleischermeister in Eichberg.

Gallerie in Warmbrunn.

Sonntag den 9. September 1866

CONCERT

von der Bademusik-Kapelle.

Anfang Nachmittag 3 Uhr.

5644. **Herrmann Scholtz.**

8225. Zur **Tanzmusik** in die Brauerei nach Lomnitz ladet auf Sonntag den 9. d. Mts. freundlich ein

Baumert, Brauermeister.

8164. Sonntag den 9. September ladet zum **Schmalbier** nach Voigtsdorf in den Deutschen Kaiser ganz ergebenst ein

Tschentscher.

8241. Sonntag den 9. d. M. ladet zum **Erndtefest** nebst **Tanzvergnügen** ergebenst ein Oertel im Rothengrund.

8193. Sonntag den 9. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein W. Hörner.

Landhaus bei Schmiedeberg.

8192. **Zur Kirmes**

auf Sonntag den 9ten und Donnerstag den 13. September ladet ergebenst ein verwittw. Heiber im Paßkretscham.

8186. **Zum Erntefest**

Sonntag den 9. und Donnerstag den 13. September ladet ganz ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch

Wiesa. **Hentschel**, Scholtiset-Besitzer.

8187. Zur **Erntekirmes** auf Sonntag den 9ten, sowie Mittwoch den 12. September ladet ergebenst ein

C. Metzig in Wiesa.

8168. Auf Sonntag den 9. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **K Herbst** in Hohenwiese.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 6. September 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl. sgr. pf.	g. Weizen rtl. sgr. pf.	Roggen rtl. sgr. pf.	Gerste rtl. sgr. pf.	Hafer rtl. sgr. pf.
Höchster	3 5 —	2 26 —	2 5 —	1 11 —	— 29 —
Mittler	2 27 —	2 20 —	1 27	1 9 —	— 28 —
Niedrigster	2 24 —	2 15 —	1 21	1 7 —	— 27 —

Erbsen: Höchster 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 5. September 1866

Höchster	2 24 —	2 20 —	1 28 —	1 14 —	— 29 —
Mittler	2 20 —	2 16 —	1 26 —	1 12 —	— 27 —
Niedrigster	2 12 —	2 10 —	1 23 —	1 10 —	— 25 —

Butter, das Pfund 7 sgr. 9 pf., 7 sgr. 6 pf., 7 sgr. 3 pf.

Volkenhain, den 3. September 1866

Höchster	2 25 —	2 19 —	1 28 —	1 13 —	1 — —
Mittler	2 20 —	2 13 —	1 25 —	1 11 —	— 28 —
Niedrigster	2 13 —	2 7 —	1 22 —	1 8 —	— 26 —

Breslau, den 5. September 1866.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 % Tralles loco 14⅓ G.

Breslauer Börse vom 5. September 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Brief.	Geld.
Ducaten	95¼	—
Louisd'or	111	—
Poln. Bank-Billets	—	—
Russ. dito.	74⅝	74¼
Oesterr. Banknoten	79¼	78⅝
Inländ. Fonds.	**Zf.**	
Preuß. Anleihe 1859	5	102⅝	102¼
Freiw. St.-Anleihe	4½	98¼	—
Preuß. Anleihe	4½	98¼	—
dito	4	90¼	—
Staats-Schuldscheine	3½	85¼	—
Prämien-Anleihe 1855.	3½	125¼	—
Bresl. St.-Obligationen	4	—	—
dito	4½	—	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	3½	—	—
Posener Cred.-Pfobr.	4	90¼	89⅝
Schlesische Pfandbriefe			
à 1000 Thlr.	3½	88⅛	87⅝
dito Litt. A.	4	96¼	—
dito Rust.	4	96	—

Schl. Pfandb. à 1000 rtl.	Zf.	Brief.	Geld.
Litt. C.	4	96	—
dito Litt. B.			
à 1000 Thlr.	4	96½	—
dito.	3½	—	—
Schles. Rentenbriefe	4	93⅛	—
Posen. dito.	4	—	89¾
Eisenb.-Prior.-Akt.			
Bresl.-Schweid.-Frei.	4	90¼	—
dito	4½	93 7/12	93⅓
Köln-Mind. IV.	4	—	—
dito V.	4	—	—
Niederschl.-Märk.	4	—	—
dito Ser. IV.	4½	—	—
Oberschl. D.	4	90⅛	—
dito E.	3½	79½	—
dito F.	4½	94⅛	—
Kosel-Oderberger	4	—	—
dito	4½	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4½	—	—

Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.	Zf.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4	136⅛ B.
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. A. C.	3½	107¾ B.
dito B.	3½	—
Rheinische	4	—
Kosel-Oderberger	4	52 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	76¼ B.
Ausländ. Fonds		
Amerikaner	6	77⅛ 76⅞ b.B
Poln. Pfandbriefe	4	61⅛ bz.
Krakauer-Oberschl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	53⅞ bz. B.
Oestr. L. v. 60	5	62⅛ G.
dito 64		—
pr. St. 100 Fl.		37 B.
N. Oestr. Slb.-A.	5	61⅛ B.
Ital. Anleihe	5	55⅛ bz.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn).